

Wo alle Schmeller herkommen

Herkunft der Schmellers und die Vorfahren von Johann Andreas Schmeller

Verfasser: Josef Beer¹

Johann Andreas Schmeller (S.) zählt zu den bedeutendsten Mundartforschern und Sprachwissenschaftlern des 19. Jahrhunderts. Er ist Begründer der wissenschaftlichen Dialektologie und ist neben den Gebrüdern Grimm einer der bedeutendsten Germanisten, die Deutschland hervorgebracht hat.

S. wurde am 06.08.1785 (im gleichen Jahr wie Jakob Grimm) in Tirschenreuth geboren. Seine Vorfahren kommen in der Hauptlinie Schmeller aus den von Tirschenreuth 12 km entfernten Griesbach/OPf.

S. selbst war der Meinung, dass der erste Schmeller, der nach Griesbach kam, ein abgedankter (preußischer) Soldat gewesen sein soll.

Im ersten Teil dieser Ausarbeitung wird untersucht, ob dies tatsächlich der Fall war.



Universitätsprofessor Johann Andreas Schmeller
Steinzeichnung von Franz Hanfstaengl

Herkunft der Schmellers

Der Familienname Schmeller gehört mit zu den ältesten in der Pfarrei Griesbach, Landkreis Tirschenreuth. Er kommt in den einschlägigen Archivalien und in den Pfarrmatrikeln in verschiedenen Abwandlungen vor, und zwar: Schmöllerlein, Schmöller, Schmellerlein, Schmellerl, Schmellel, Schmeler; ab dem 19. Jahrhundert fast ausschließlich Schmeller.

Woher die „Ur-Schmellers“ kommen, konnte bisher nicht geklärt werden.

Der ehemalige Kreisheimatpfleger Franz Busl vermutet den „*Thüringer Raum als ursprüngliche Heimat*“² der Urahnen von Johann Andreas Schmeller.

Dieser Verdacht von Franz Busl konnte bisher weder belegt noch widerlegt werden.

Den Namen Schmöllerlein (spätere Schreibweise Schmeller) finden wir bereits im „Mannbuch“ des Stifts Waldsassen von 1560³ unter Griesbach und Redenbach:

1. unter „*Griespach*“ (Griesbach)
„*Hanns Schmöllerlein, Jörg sein Son*“.
2. unter „*Rottenbach*“ (Redenbach)
 - a) „*Mathes Schmöllerlein, Hanns Diener sein Knecht*“, ferner
 - b) „*Merthin Schmöllerlein, Hanns, Endres Schmöllerlein -seine Sön*“.

Ältere Archivalien als das hier genannte „Mannbuch“, aus denen die Herkunft der Schmellers festgestellt werden könnte, sind lt. Auskunft des Staatsarchivs Amberg nicht vorhanden.

Im Salbuch 1399⁴ des Klosters Waldsassen ist ein „Schmöllerlein“ bzw. ein „Schmeller“ oder ein ähnlicher Name nicht aufgeführt, so dass der Verdacht nahe liegt, die „Schmöllerlein“ haben sich zwischen 1399 und 1560 in Griesbach und Redenbach angesiedelt.

¹ Adalbert Busl aus Wiesau hat mir für diese Ausarbeitung mehrere hilfreiche Hinweise gegeben.

² Vortrag vom 9.5.1980 über „*Johann Andreas Schmeller und Tirschenreuth*“ - Jahrbuch der Johann-Andreas Schmeller-Gesellschaft 1981, S. 21ff.

³ Staatsarchiv Amberg, Musterungen 18

⁴ Staatsbibliothek München, BSB Clm 1091, Salbuch 14. Jahrhundert.

Gedanken des Johann Andreas Schmeller über seine Herkunft

S. machte sich auch Gedanken über seine Abstammung und die Herkunft der Schmellers.

Bei seiner „Wanderung nach dem Nordgau“ im Jahre 1817 besuchte er auch Griesbach und Tirschenreuth. Unterm 27.6.1817 schreibt S. in sein Tagebuch (TB I, S. 402):

„Langweiliges Griesbach. Der Hopf⁵. Der Oelkaspar⁶. Der 80 jährige Kohl-Adel im Kramerhaus⁷, **wo alle Schmeller herkommen**. Der erste Schmeller der nach Griesbach kam war ein abgedankter Soldat, der die Krämerey anfang. Dieser, meines Vaters Vaters Vaters Vaters Vater war vermuthlich lutherisch, denn bis 1669 war die ganze Gegend lutherisch.“

Am Allerheiligentag (1. Nov.) des Jahres 1823 suchte S. seine Eltern in „Rimberg“ (Rinnberg, Krs. Pfaffenhofen) auf. Anlässlich dieses Besuches notiert er in sein Tagebuch (TB I, S. 479):

„Um 1700 soll ein erster Schmeller als verabschiedeter (preußischer?) Soldat sich als Krämer zu Griesbach angekauft haben, sagt (1834) die auf dem Krämerhause geborene Walburga Schmeller. In einem der Jahre 1832-4 war eine zeitlang ein Maler Schmeller aus Weimar zu München. Ein lebensgroßer Göthe von ihm war 1827 an den Kaufmann Engelhard verkauft worden. Flora 1827. No. 256.“

Bei seiner „Deutschlandreise“ im Jahr 1840 wiederholt S. diese These (TB II, S. 299):

„Der erste Schmeller, den ich als Stammvater der Griesbacher Schmeller habe erforschen können, soll um 1700 als preußischer Soldat dahin gekommen und Kramer geworden seyn.“

Nach Schmellers Aussage kam seines „Vaters Vaters Vaters Vaters Vater“ als Soldat nach Griesbach und habe die Krämerei angefangen. Nach der festgestellten Ahnenreihe wäre dies Schmellers Altgroßvater Nikolaus Schmeller, der am 28.02.1689 in Griesbach im Alter von 70 Jahren starb. Sein Geburtsjahr ist somit 1619. Es ist aber sehr unwahrscheinlich, dass sich Nikolaus Schmeller in Griesbach nach 1619 „angekauft“ hat, da es Schmellers (Schmöllerleins) nach dem oben zitierten „Mannbuch“ bereits vor 1560 in Griesbach und Redenbach gab.

Die erwähnte Walburga Schmeller, geb. 03.07.1804 in Griesbach Nr.9 (= „Kramerhaus“), war Dienstmädchen in München⁸ und ist zu S. Cousine 2. Grades. Walburga hat wahrscheinlich die Geschichte, dass „sich ein preußischer Soldat in Griesbach angekauft haben soll“, daheim gehört und ihrem Cousin weitererzählt. Diese von Walburga aus mündlicher Überlieferung stammende Erzählung lässt sich zwar nicht belegen; es könnte aber trotzdem etwas Wahres dran sein.

Nach dem „Mannbuch von 1560“ gab es um die Mitte des 16. Jahrhunderts im damaligen Gebiet des Stiftes Waldsassen Familien mit dem Namen Schmöllerlein nur in den Orten Griesbach und Redenbach. In anderen Orten werden Familien bzw. Einzelpersonen mit dem Namen Schmöllerlein bzw. einem ähnlichen Namen nicht genannt. Da der Name Schmöllerlein um 1560 im Gebiet des Stifts Waldsassen nur in Griesbach und Redenbach vorkommt, ist es sogar sehr wahrscheinlich, dass diese kurz vor 1560 von „außwärts“ gekommen sind. Hätte es den Namen Schmöllerlein bzw. ähnliche Namen schon lange vor 1560 in Griesbach oder Redenbach gegeben, so wäre dieser Name um 1560 auch in anderen Orten des Stifts Waldsassen verbreitet gewesen.

⁵ Als „Hopf“ bezeichnet S. den Bauer Johann Michael Schmeller (1751-1820), einen Bruder von Schmellers Vater.

⁶ Als „Oelkaspar“ bezeichnet S. den Wirt und Bauer Georg Adam Hecht (1757-1819), einen Bruder von Schmellers Mutter.

⁷ Mit dem „80-jährigen Kohl-Adel“ ist Schmellers Großonkel Johannes Schmeller (1736-1819) gemeint, der damals auf dem „Kramerhaus“ lebte.

Das ursprüngliche „Kramerhaus“ stand auf dem Grundstück Griesbach Nr. 9. In diesem Anwesen wurden Schmellers Großvater Georg Adam Schmeller (1730-1778) und dessen Vorfahren geboren. Der letzte Schmeller auf dem „Kramerhaus“ war Franz Anton Schmeller (1777-1852), der ein Sohn des „80-jährigen Kohl-Adel“ war. Franz Anton musste das „Kramerhaus“ 1823 wegen Überschuldung verkaufen. Das „Original-Kramerhaus“ ist beim ersten Großbrand von Griesbach im Jahr 1800 stehen geblieben. S. schreibt: „nur dieser [= „Colladl“ = Griesbach Nr. 9] und der Schmid entkam dem Brande“ (TB I, S. 82). Beim zweiten Großbrand von Griesbach im Jahr 1898, bei dem 10 Anwesen in Flammen aufgingen, ist auch das „Kramerhaus“ mit abgebrannt. Das „Nachfolgehaus“ wurde im Jahr 2006 abgerissen. Dort steht nunmehr ein Rinderstall.

⁸ Tagebuch Bd. II, S. 150, Zitat unterm 1. November 1832: „Die neuentdeckte Base Walburga Sch.[eine Tochter des hier genannten Franz Anton] aus Griesbach, nun in Dienst bey der Hofmalerinn Fräulein Schöpfer kommt herein, und kündigt mir einen weiteren Vetter, ihren Bruder Benno Adam an, der bisher von einer ihrer Schwestern unterhalten, in Eger studiert habe,“.

Wenn die von Walburga Schmeller erzählte Geschichte tatsächlich stimmt, müsste der „Ankauf“ vor 1560 liegen.

Kurz vor dieser Zeit fand der erste innerdeutsche Religionskrieg, der Schmalkaldische Krieg statt, der von 1546 bis 1547 von Kaiser Karl V. gegen den Schmalkaldischen Bund geführt wurde. Der Schmalkaldische Bund war ein Bündnis protestantischer Landesfürsten und Städte unter der Führung von Kursachsen und Hessen. In der Schlacht bei Mühlberg, eine Stadt an der Elbe zwischen Torgau und Riesa, wurden am 24. April 1547 die protestantischen Truppen des Schmalkaldischen Bundes vom Heer des katholischen Kaisers Karl V. vernichtend geschlagen.

Auf beiden Seiten kämpften auch angemietete Söldnertruppen, die sich nach der Schlacht bei Mühlberg z.T. auflösten. Die ehemaligen Söldner mussten sich nun einen anderen Beruf suchen.

Pfalzgraf und Kurfürst Friedrich II (1482-1556), der bis zu seinem Tod formell katholisch blieb, förderte ab 1545/1546 in seinem Herrschaftsgebiet der Kurpfalz, wozu auch die „Obere Pfalz“ gehörte, die lutherische Religion.⁹ Die Ausübung der katholischen Religion war weiterhin neben der lutherischen erlaubt.

Sehr wahrscheinlich haben sich ehemalige Söldner, die nach der Schlacht bei Mühlberg ihren Dienst quittierten, auch in der „Oberen Pfalz“ niedergelassen, da sie hier lutherisch bzw. katholisch bleiben konnten. Es könnte durchaus sein, dass der „*erste Schmeller, der nach Griesbach kam*“, eben ein solcher Söldner (Soldat) war.

Es war ein Wunschdenken Schmellers, einen Ahnen von „höherer“ Herkunft zu haben. Obwohl S. seine Abstammung („*des Kürbenzeuners Sohn*“) nie verleugnete und sich stets zu seiner Herkunft bekannte, empfand er seine Abstammung (all seine Vorfahren waren Bauern bzw. Kleinlandwirte) als Makel. Den „*leidigen Bauernstand*“¹⁰ bewertet er als minderwertig.

Im Tagebucheintrag vom 13. Sept. 1813 kommt sein Minderwertigkeitskomplex zum Ausdruck, wo er seine ärmliche Herkunft beklagt und zum Schluss schreibt: „*O das Verdienst und das Verbrechen, seines Vaters Sohn zu sein!*“ (TB I, S. 213). S. war damals, als er diesen Tagebucheintrag niederschrieb, 28 Jahre und konnte noch keine „Erfolge“ aufweisen.

Der Gedanke, wegen seiner ärmlichen Herkunft nicht anerkannt zu sein, quälte ihn aber zeitlebens. Selbst nach seinen großen Erfolgen beklagt er seine „*leidige*“ Abstammung.

Bezeichnend hierfür sind folgende Verse, die er als 57-Jähriger verfasst hat¹¹:

*„Er bleibt des Kürbenzeuners Sohn,
Er tische nun mit Hochgebornen,
Sey Bruder Du mit Auserkornen
Zu stehen um des Königs Thron.*

*Mit Hohen hoch und vornehm seyn
Vergessen in des Saales Mitte
Der armen väterlichen Hütte
Er kann es nicht, er bleibt gemein.*

*Vertrauter mit des Lebens Last
Und mit der Vielen Kümmerissen,
Als mit den Wen'gen Hochgenüssen,
Ist er im Saal der stumme Gast.“*

Bei Katalogisierungsarbeiten stieß S. 1827 auf den Maler Johann Joseph Schmeller (1794-1841) aus Weimar, der auch Johann Wolfgang von Goethe mehrmals portraitiert hat. Bei der oben erwähnten „Deutschlandreise“ im Jahr 1840 besuchte S. auch Weimar und wollte wahrscheinlich

⁹ Neue Deutsche Biographie Bd. V, S. 528f „Friedrich II. Pfalzgraf bei Rhein“ von Peter Fuchs.

¹⁰ Siehe Bemerkung im Text: „Kurze Skizze meiner bisherigen Lebensgeschichte“ TB I, S. 23 vom 26.07.1801, Zitat: „... und mich nicht gleich zum leidigen Bauernstand zu verdammen“.

¹¹ Paul Ruf: „Schmeller Tagebücher“ Bd. I, Vorwort „Schmellers Persönlichkeit“ S. 7*.

seinen Namensvetter, den Maler Schmeller, treffen. Doch als S. erfährt, dass dieser aus einem Dorf bei Weimar von „*Landleuten*“ abstammt¹², verliert er das Interesse, diesen kennen zu lernen.

Einerseits war S. immer bescheiden. Dies ist er auch geblieben, nachdem er mit seinem Bayerischen Wörterbuch ein Meisterwerk geschaffen hat, das damals einzigartig im gesamten deutschen Sprachraum war.¹³

Andererseits war S. sehr ehrgeizig und darauf bedacht, dass ihm für seine Leistungen Ehre erwiesen wird (Schmeller-Zitat: „*Geitz nach dem Lobe andrer*“). Er war sich durchaus bewusst, dass er mit seinem Wörterbuch ein wissenschaftliches Werk auch für die „*hochgelehrten Leute*“ geschaffen hat.

Folgende Begebenheit ist vielleicht bezeichnend dafür, dass er auch sehr nachtragend sein konnte, wenn ihm nicht die ihm gebührende Ehre zuteilwurde.

S. besuchte im Juni 1817 anlässlich seiner „*Wanderung nach dem Nordgau*“ (TB I, S. 397) im Jahr 1817 auch seine „*Vaterstadt*“ Tirschenreuth.

In sein Tagebuch (TB I, S. 402) macht er hierüber folgende Einträge:

„24.6.1817- *Über Redwiz, Fuchsmühl, Wiesau's Sauerbrunnen durch den Wald (die Heustarz) nach dem neuen Tirschenreuth. Wildfremd in der Geburtsstadt. Der dicke grobe Postwirth Jäger.*“

„25.6.1817 - *Geburtshaus, Landrichter Desch. Pater Cooperator Üblacker. Grobian von Stadtschreiber. Herr v. Peter.*“

„29.6.1817 - *Beym Pfarrer aß ich zu Abend, besuchte wehmüthig nochmal mein Geburtshaus, und legte mich im Zimmer der Tochter des Hauses, die ich zum Tanz ankleiden half — lebenssatt zu Bette. In der Vaterstadt so nichts zu seyn!*“

Der Tagebucheintrag „*In der Vaterstadt so nichts zu seyn!*“ lässt Schmellers Enttäuschung erkennen.

Er scheint fast erleichtert zu sein, als er am nächsten Tag (30.6.1817) Tirschenreuth mit den Worten „*Mit der Sonne auf, und adieu Vaterstadt*“ verlassen hat. S. ging an diesem Tag nach seinen Tagebuchaufzeichnungen bis nach Amberg (über 70 km!).

S. war zu dieser Zeit in München schon eine anerkannte Persönlichkeit. Ein Jahr vorher hatte er vom damaligen Kronprinzen Ludwig (dem späteren König Ludwig I.) auf Vorschlag der Bayerischen Akademie der Wissenschaften den Auftrag zur Erstellung eines Bayerischen Wörterbuches erhalten. Außerdem war er damals noch Offizier (Oberleutnant). Er hatte sicherlich gehofft, dass dies von seiner „*Vaterstadt*“ gewürdigt wird, die sein Vater vor über 30 Jahren, wegen der gegen diesen gerichteten Intrigen („*Kabalen*“) verlassen hatte¹⁴.

S. war über das Verhalten seiner „*Vaterstadt*“ sicherlich sehr frustriert. Dies könnte der Grund sein, dass er zeitlebens Tirschenreuth nie mehr aufsuchte. Nur bei seiner „Deutschlandreise“ im Jahr 1840 machte er notgedrungen in Tirschenreuth für eine kurze Zeit Rast, weil die Pferde seiner Reisekutsche umgespannt wurden.

Vielleicht kam deswegen das Oberpfälzische im Bayerischen Wörterbuch etwas zu kurz.

Franz Xaver von Schönwerth (1810–1886), der selbst Oberpfälzer war und Schmellers Leistung mit dem Bayerischen Wörterbuch ganz besonders hervorhebt (er bezeichnet S. als bayerischen Grimm), bekrittelt aber, dass das Oberpfälzische sparsamer bedacht wurde als man erwarten sollte, da ja die Oberpfalz Schmellers erste Heimat war¹⁵.

¹² Siehe TB II, S. 299. Der Geburtsort des Malers Schmeller ist Großobringen, ein Dorf nördlich von Weimar.

¹³ Jakob Grimm: Vorrede zum Deutschen Wörterbuch. Zitat: „*daz kein andrer unsrer stämme ein wörterbuch aufzuweisen hat, das dem von SCHMELLER irgend gleichkäme*“.

¹⁴ Tagebucheintrag vom 26.07.1801 „*Kurze Skizze meiner bisherigen Lebensgeschichte*“ (TB I, S. 23). Zitat: „*Ich wurde zu Tirschenreuth, einem Städtchen der obern Pfalz geboren. Korbmachen war das Gewerbe meiner Eltern. Sie verliessen aus Überdruß an Kabalen (denn auch auf dem Lande giebt es Kabalenschmieden) das Städtchen und die Pfalz und zogen nach Baiern*“.

¹⁵ Siehe von Schönwerths Aufsatz: „*Johann Andreas Schmeller und seine Bearbeitung der bayerischen Mundarten mit Bezugnahme auf das Oberpfälzische*“ - Verhandlungen des hist. Vereins für Oberpfalz und Regensburg, Bd. XXVIII (1872), S. 240.

Johann Andreas Schmeller und seine Vorfahren

Zur Bestimmung der Vorfahren von Johann Andreas Schmeller wurde auf die Pfarrmatrikeln (Tauf- Heirats- und Sterbebücher) der betreffenden Pfarreien zurückgegriffen, insbesondere auf die Matrikeln der Pfarrei Griesbach, die bis ins Jahr 1660 zurückgehen.

Schmellers Ahnen können in der Hauptlinie und in allen Nebenlinien bis mindestens 1660 zurückverfolgt werden (siehe Anhang: „Die Vorfahren von Johann Andreas Schmeller“).

Seine Vorfahren waren durchwegs alle Bauern bzw. Kleinlandwirte im östlichen Gebiet des Stiftlandes, die väterlicherseits in der Hauptlinie Schmeller ausschließlich von Griesbach kommen und in den Nebenlinien aus den Orten Frauenreuth, Griesbach, Laub, Pilmersreuth a.Wald, Poppenreuth b.Tirschenreuth, Rosall und Wondreb.

Mütterlicherseits waren Schmellers Vorfahren in den Orten Frauenreuth, Groschlattengrün, Großklnau, Grün, Gründlbach, Hohenwald, Kleinkonreuth, Lengenfeld b.Tirschenreuth, Redenbach, Schwarzenbach, Tännersreuth und Wondreb ansässig.

Um 1660 gab es in der Pfarrei Griesbach vier Anwesen, deren Eigentümer Schmeller hießen:

1. In Griesbach eine Familie Schmeller,
Griesbach Nr. 9¹⁶, Hausname: lt. Häuser- und Rustikalsteuerkataster 1811 - „Kohl-Kannesen“, lt. Steuerkataster 1841 „beim Dosenmacher“ und jetzt „Duserer“.
S. nennt dieses Anwesen das „*Kramerhaus, wo alle Schmeller herkommen*“ und den Besitzer, seinen Großonkel Johannes Schmeller (1736-1819), bezeichnet er im Jahr 1802 als „*Colladl*“ (TB I, S. 82) und im Jahr 1817 „*Kohl-Adel*“ (TB I, S. 402). Dieses Anwesen war das Stammhaus der Griesbacher Schmeller und bis 1823 in deren Besitz.
2. In Redenbach zwei Familien Schmeller,
 - a) Redenbach Nr. 7, Hausname: lt. Kataster 1811 und 1841 „beim Schmellergirgl“, jetzt „Gäigl“. Dieses Anwesen ist noch heute im Eigentum einer Schmeller-Familie.
 - b) Redenbach Nr. 14, Hausname: lt. Kataster 1811 und 1841 „beim Stoffl“.
Bis 1848 im Besitz von Schmellers.
3. In Asch eine Familie Schmeller,
Asch Nr. 13, Hausname: lt. Kataster 1811 und 1841 „beim Schmeller“; jetzt „Schmellerer“.
Bis 1796 im Besitz von Schmellers.

Außerdem werden um 1660 in den Matrikeln der Pfarreien Mähding, Wondreb und Tirschenreuth Schmellers (unter „Schmellerlein“, „Schmöller“ u.Ä.) genannt, und zwar in den Orten Großkonreuth, Pilmersreuth a.Wald, Mähding, Wondreb und Tirschenreuth. Diese Schmellers kommen aus Redenbach bzw. Asch..

Eine verwandtschaftliche Beziehung der Griesbacher Schmeller-Linie zur Redenbacher bzw. zur Ascher Schmeller-Linie konnte bis 1660 zurück nicht festgestellt werden. Es ist aber sehr wahrscheinlich, dass alle hier genannten Schmeller Linien den gleichen Ur-Ahn haben.

Die **männlichen Vorfahren** von Johann Andreas Schmeller kommen alle von Griesbach, was durch die folgende Darstellung der „Griesbacher Schmeller-Linie“ aufgezeigt wird:

Vater: **Johann Joseph** Schmeller,
geb. 17.03.1753 in Griesbach Nr.16, Krs. Tirschenreuth,
gest. 08.07.1831 in Rinnberg, Krs. Pfaffenhofen, begr. 10.07.1831 in Rohr.

Großvater: **Georg Adam** Schmeller,
geb. 08.06.1730 in Griesbach Nr. 9,
gest. 17.10.1778 in Griesbach Nr. 16, begr. 19.10.1778 in Griesbach.

¹⁶ Die hier angegebenen Hausnummern wurden für die genannten Anwesen erst 1841 vergeben.

- Urgroßvater: **Adam** Schmeller,
geb. 22.02.1694 in Griesbach Nr. 9,
gest. 14.04.1750 in Griesbach Nr. 9, begr. 16.04.1750 in Griesbach.
- Altvater: **Jakob** Schmeller,
geb. 1656,
gest. 23.07.1730 in Griesbach.
- Altgroßvater **Nikolaus** Schmeller,
geb. 1619,
gest. 28.02.1689 in Griesbach, begr. 02.03.1689 in Griesbach.
- Alturgroßvater: **Martin** Schmeller,
geb. 1584,
gest. 03.01.1661 in Griesbach.

Detaildarstellung

Nachfolgend werden die genealogischen Daten von Johann Andreas Schmeller und seiner Familie sowie dessen Vorfahrensfamilien mit der **Schmeller-Hauptlinie** dargestellt.

In den Pfarrmatrikeln wird z.T. nur das Taufdatum angegeben, das grundsätzlich auch das Geburtsdatum ist. Sehr oft wird lediglich das Beerdigungsdatum genannt. Das Sterbedatum liegt dann meist zwei Tage davor. Die Altersangabe in den Sterbeeinträgen der Pfarrmatrikeln weicht vom tatsächlichen Alter teilweise ab.

1. **Johann Andreas Schmeller**, Sprachforscher, Germanist und Bibliothekar, Sohn des Johann Joseph Schmeller und der Maria Barbara, geborene Hecht,

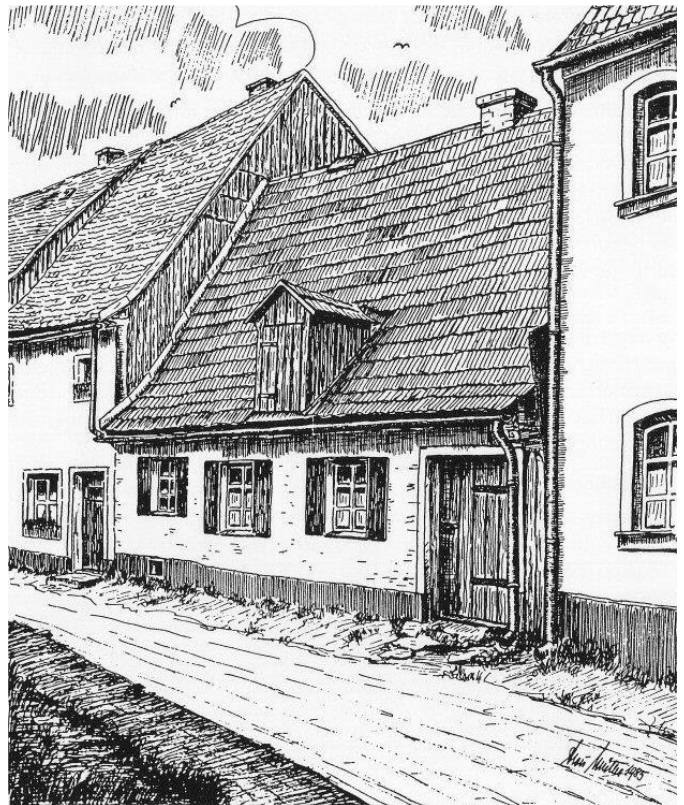
* 06.08.1785 in Tirschenreuth (im Haus „am Graben“, jetzt Ringstraße Nr. 10) und am gleichen Tag in Tirschenreuth getauft (Taufeintrag: Matrikeln der Pfarrei Tirschenreuth Bd. VII, S. 145, Eintrag Nr. 48).

Schmellers eigentlicher Taufpate ist Dr. Johann Andreas Schmeller, geb. 28.07.1754 in Griesbach Nr. 9 (im „Kramerhaus“), der damals in Rottenburg a. d. Laaber Stadtschreiber war. Der Taufpate ist zu dem Getauften Großcousin.

Stellvertretender Taufpate ist Georg Rupert Üblacker, lediger Sohn des Franz Joseph Üblacker, Gerbers in Tirschenreuth.

Unterm 09. September 1840 erwähnt S. seinen Vizetaufpaten Rupert Üblacker, der Geistlicher wurde (Pater Benedikt), in seinem Tagebuch (TB II, S. 277):

„Am Morgen fuhren wir durch das rüh-
rige Weiden, wo ich, wie mir Bruder
Sepp oft sagt, als 1½ jähriger Auswande-
rer in eine Pelzkappe gesch---, über Neustadt (Geburtsort Gluck's) nach Tirschenreuth, meine
mir ganz fremd gewordene Geburtsstadt. Über dem Umspannen konnte ich nur noch eine be-
kannte Person, meinen stellvertretenden Taufpathen P. Benedict (Übelacker) erfragen und
durch ein Billet begrüßen.“



Geburtshaus von Johann Andreas Schmeller (am Graben)
Federzeichnung von Alois Müller Tirschenreuth (1985)

S. hatte ein bewegtes Leben. Dr. Werner Winkler hat in der von ihm verfassten Biographie „Johann Andreas Schmeller“ die Lebensgeschichte und die einzelnen Stationen Schmellers ausführlich dargestellt.¹⁷

Am 31. Januar 1816 nahm S. in München (Platzl Hs.-Nr.243, 3. Stock)¹⁸ bei Juliana Auer ein Zimmer, mit der er alsbald ein Verhältnis hatte.

Der Sprachwissenschaftler Prof. Dr. Anthony Rowley schreibt in seiner Schmeller-Biographie über diese Beziehung:¹⁹

„Kurz nach seiner Rückkehr nach München 1816 hatte er sich ein Zimmer bei der vier Jahre älteren Witwe Juliana Auer (1780-1863) genommen, die ihm zwei Jahre später Tochter Emma (1818-1900) gebar. Aber erst 1835 geruhte Schmeller, <<die Mutter meines Kindes zu meiner ehlichen Gattin>> zu machen, eher um der Tochter als um der Mutter willen. Zwar waren auch finanzielle Gründe für das lange Hinausschieben der Ehe ausschlaggebend – es fehlten Schmeller zunächst die zum Unterhalt der Familie vorgeschriebenen Mittel, und die bei einer Neuvermählung wegfallende Witwenpension der Frau Auer war unentbehrlich -, aber das uneheliche Zusammenleben war in den besseren Kreisen Münchens damals streng sanktioniert. Obwohl die Beziehung zur Witwe Auer oft von Spannungen geprägt war, hat Schmeller ein sehr gutes, ja väterliches Verhältnis zu ihren Söhnen aus erster Ehe Franz von Paula (1813-1849), Herausgeber des Münchner Stadtrechts, und Max Auer (1805-1878) entwickelt.“

Aus der Beziehung Schmellers mit Juliana Auer gingen 2 Kinder hervor, und zwar Emma Walburga und Otto Franz Seraph, von denen nur Emma Walburga das Erwachsenenalter erreichte.

1. **Emma Walburga**, * 04.06.1818 in München (Taufeintrag: Matrikeln der Dompfarrei „Unsere Liebe Frau“ in München, Taufen 1810 - 1818, S. 416f; Signatur: CB301, M9282).

S. hatte zeitlebens eine innige zärtliche väterliche Beziehung zu seiner Tochter Emma. Immer wieder erwähnt er sie mit liebevollen Worten in seinem Tagebuch.

Nachfolgend Schmellers Aufzeichnungen über seine Tochter Emma im ersten Lebensjahr (TB I, S. 405ff –Auszüge-).

„München 4t. Juni 1818 halb zwey nach Mittag.

a Mä'! sagte Madam Fischer: nachdem ich eben, das RückKreuz haltend, mit Schrecken gehört hatte: Schmidinn las mi gen—! I kann des Kind net bringa!

5t.Juni.

Emma—was is das für a Háligé? Fragte der Täufer. Dann fragte er: EmmaWalburga, willst Du getauft seyn? Was das doch für Fragen sind! Die Frau Walburga Strauß, Gemahlinn des ArtillerieHauptmanns und OberZeugwarts vertrat PathenStelle. Frau Schmidinn, Hefang²⁰.

St. Johannis Tag ze Sunwenden (= 24. Juni).

Emma, die zwanzigtägige brachte mir im Händchen das Blümlein zum NamensTag. Nun sieht sie schon, oft ist es sogar, als wolle sie lächeln. Aber Memmeli wie unbarmherzig gehst du mit Mütterlein um! Ein ganzes Stück hat sie ihr aus der BrustWarze gesogen. Das mütterliche Selbststillen die schöne Pflicht, ist mit soviel Mühe, mit soviel intensivem Schmerz verknüpft! Das Näschen, das Näschen ist gar so breit und stumpf! Nach 4 Wochen bekam sie als eine ächte Bierländerinn die ‚Heb‘, anderswo MehlHund²¹ genannt.

Mit 8 Wochen setzte ein schmerzlicher Husten dem jungen Leben so sehr zu, daß uns die Hilfe des Arztes willkommen war. Dr. Reschauer verordnete einen BlutEgel, der auf die

¹⁷ Dr. Werner Winkler, Biographie „Johann Andreas Schmeller“, herausgegeben 2024 - Verlag Friedrich Pustet, Regensburg (ISBN 878-3-7917-3529-0).

¹⁸ TB I, S. 372, Eintrag vom 3. Februar 1816.

¹⁹ Auszug aus „Denker, Forscher und Entdecker“, S. 46, Buchausgabe 2009 von Dietmar Willoweit, C.H. Beck-Verlag.

²⁰ = Hebamme

²¹ Der geläufige Ausdruck = „Schwämmchen“ = eitrige Bläschen im Mund.

Brust gesetzt werden mußte. Nach wenigen Tagen lächelte Emma wieder, während mehrere Kinder von Bekannten, die an derselben Krankheit litten, Opfer des Todes wurden.

6t. August 1818.

33 Jahre voll. Noch immer bivouacquire ich im Leben. Doch wächst mir an Memmeli eine starke Wurzel, die mich an einen bestimmten Boden fesseln will.

Dieses 33ste Jahr, dessen größere Hälfte mir der kummervollen Besorgnisse, der ängstlichen mühevollen Stunden so viele brachte, hat sich aus dem Wirrwarr scheidender Misklänge in einige wohlthuende, sanfte Accorde aufgelöst.

Unter sie rechne ich das freundliche Gedeihen meiner Emma, das schmeichelhafte Gutachten, das in der Academie über meine gr[ündliche] Darstellung der baierischen Mundart abgegeben worden ist, die ermunternde Zuschrift des KronPrinzen, die unerwartete Wirkung die mein Aufsatz (über den Bauern GrabHügel) in der Eos hervorgebracht hat

„AndreasTag 1818 (= 30.November)

Memeli hat heute angefangen dā tā zu sagen, wobey sie die Zunge hervorschiebt, und mit dem obern Zahnfleisch auf sie schlägt.

Sie ist überhaupt schon sehr entwickelt. Schon seit ein Paar Monaten macht sie ihren Abgang auf's Háfəl, und wird doch erst in 4 Tagen ein halbes Jahr.

.....

(Siehe ferner -TB I, S. 407f-)

„An demselben Tag der StändeEröffnung (= 4. Februar 1819) ward Emma von der Mutterbrust genommen. Der Doktor Reschauer rieth es, weil das Kind zu dick und fett sey, und vermuthlich bloß deswegen öftere Fraisanfälle habe.

Sie hat nun auch eine Art Blattern, die uns, eh wir sie als falsche erkannten, wegen der lästigen Policeylichen Quarantäne sehr beunruhigte.

4t.Juni1819.

Emmas erste Geburtstagsfeyer auf derTheatinerMühle bey Bogenhausen. Vom Laufen, ja selbst vom Stehen ist noch keine Rede. Ihr erster articulirter Laut war ta, dann wa, dann pa, dann ma, jetzt hör ich auch etwas wie na und die Variation tata, papa, mama, tete, wewe, womit sie aber noch durchaus nichts bestimmtes zu bezeichnen scheint.

Die Mutter hält ihr Memmeli für ein besonders schönes schwarzaugetes Mädel, und erzählt gerne wie sie selbst von ganz Unbekannten auf der Gasse deshalb „beschrieen“ werde. 7Mal hat sie bis jetzt die Fraisen gehabt, doch ist es seitdem letzten Male schon über 4 Monate.

Am 23t. Juni

wurde Emma durch den Dr. Wenzel mit Gift von des Hofbedienten Schwinds Minna bekuhpockt.

Den26t.Juni

erfreute mich mein Vetter A. Schmeller²², den ich im Jahr 1802 zum letzten Male und zwar als Schüler der sogenannten Syntax gesehen, als Assessor bey dem AppellationsGericht hieher berufen mit seinem Besuche. Die Söhne zweyer Brüder durften und konnten sich einander nicht lange fremd bleiben. Es kostete einen Spaziergang nach Bogenhausen, um sich gegenseitig des Du werth zu finden.

.....

Am 5t. Juli

Emma ist auf einmal krank geworden, in der Nacht zeigten sich die Frieseln nachdem sie 5 oder 6 Mal fürchterliche Gichter (Fraisen) gehabt.

²² A. Schmeller ist Schmellers Cousin Anton Schmeller, geb. 06.01.1788 in Griesbach (getauft: Anton Kaspar), dessen Vater der Wirt und Bauer Johann Anton Schmeller (=Bruder von S. Vater) ist. Anton begleitete seinen Cousin Johann Andreas auf dessen Ausflüge, als dieser bei seiner „Vacanz Reise“ im Jahr 1802 Griesbach aufsuchte (TB I, S. 82f). S. hat damals dem Anton Kaspar geraten, das Studieren aufzugeben (TB I, S. 82 – Eintrag v. Samstag). Anton hat aber trotzdem studiert, denn S. bezeichnet ihn als Assessor beim Appellationsgericht München (Tagebucheintrag vom 26. Juni 1819 – TB I, S.408).

Emma hat das Gefährlichste überstanden.

Diesen Morgen hab ich in zwey mächtigen PappendeckelTheken den fertigen Theil meines Wörterbuchs eingeliefert.“

In den späteren Jahren kam es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen S. und seiner Partnerin Juliana Auer; ja er zog sogar am 1. Juli 1827 aus der gemeinsamen Wohnung am Rindermarkt aus und nahm sich „im Färberhaus am Anger“ ein Zimmer²³. An der zärtlichen Liebe Schmellers zu seiner Tochter Emma änderte sich nichts.²⁴

Mit der Heirat ihrer Eltern (1835) wird Emma legitimiert. Sie erhält dadurch die Stellung eines ehelichen Kindes. Den Familiennamen Schmeller trug sie schon seit ihrer Geburt.²⁵

Im Jahr 1848 hält der „militärische Unterarzt (beim Cadettencorps)“ Dr. Lorenz Tutschek um Emmas Hand an. S. musste diesem mitteilen, dass er „der vorgeschriebenen Caution von zehntausend Gulden“ – „bey weitem“ nicht gewachsen sei, so dass die Ehe nicht zustande kam²⁶.

Ab 1848 begleitet Emma ihren Vater auf all seinen Reisen, da dieser im Oktober 1847 bei einer Bergwanderung mit seinem Freund Franz von Kobell am Jaufen/Südtirol einen Unfall (Oberschenkelhalsbruch) hatte und seit dieser Zeit gehbehindert war.

Die Stadt Tirschenreuth hat 1885 Emma zur Feier des 100. Geburtstages von ihrem Vater eingeladen. Aus gesundheitlichen Gründen konnte sie dieser Einladung nicht nachkommen. Das „Entschuldigungs-Schreiben“ von Emma wird nachfolgend wiedergegeben:²⁷

„Wärmsten und tief gefühltesten Dank sage ich Ihnen für die freundliche Einladung zu der am 16. August stattfindenden Säcularfeier zum Andenken an meinen treuen, unvergeßlichen Vater. Wäre ich noch rüstiger und frischer, so würde es mir nicht bloß eine beglückende Freude, sondern auch eine gebietende Pflicht sein, Ihnen persönlich den Tribut der Dankbarkeit zu zollen. So aber fühle ich mich, namentlich in letzter Zeit, oft recht schwach und fürchte, eine Reise nach Tirschenreuth ohne Nachtheile für mein Befinden kaum wagen zu dürfen. Verargen Sie es deshalb der Tochter Schmeller's nicht, wenn sie sich vorläufig darauf beschränken muß, Ihnen schriftlich ihre Gefühle der Verpflichtung zum Ausdrucke zu bringen. Seien Sie überzeugt, daß ich in Gedanken aufs lebhafteste an der schönen und sinnigen Feier theilnehme, und gestatten Sie, daß ich zugleich im Namen meiner Verwandten Ihnen innigsten Dank darbringe für das Arrangement des Festes. Möge es würdig und weihevoll vor sich gehen und die Stadt Tirschenreuth durch dieses herrliche Beispiel bekunden, daß Bayern seine verdienstvollen Söhne zu würdigen und zu ehren weiß.“

Nach dem Tod ihres Vaters verwaltet Emma dessen Nachlass.

Richard J. Brunner schreibt in seinem Aufsatz „Zur Arbeit mit Schmellers Nachlaß“²⁸ Folgendes: „Als den eigentlichen Nachlaßverwalter darf man Schmellers Tochter Emma bezeichnen. Sie verfügte jedenfalls über ihn und gab Erinnerungstücke an Freunde des Verstorbenen ab.“

²³ Siehe „Briefwechsel“ Bd. II, S. 91 von Werner Winkler (Brief an „S. Hwhlgbrn Herrn OberBerg- u. Salinen-Rath B. Stölzl in Traunstein“ vom 15. July 1827).

²⁴ Wilhelm Kaltenstadler hebt in seinem Aufsatz „Schmeller heiratet eine Familie“ (Jahrbuch der Johann-Andreas-Schmeller-Gesellschaft 2012, S. 111ff) auch die liebevollen väterlichen Beziehungen Schmellers zu seiner Tochter Emma hervor.

²⁵ Erst aufgrund der Bekanntmachung „Allerhöchste Weisung, die Eintragung unehelicher Kinder in die pfarrlichen Geburts-Register betreffend“ vom 25. Juli 1825 (Regierungs- und Intelligenzblatt für das Königreich Bayern Nr. 29 vom 30 Juli 1825, S. 571-573) erhalten die unehelichen Kinder den Familiennamen der Mutter.

²⁶ Siehe TB II, Einträge vom 12. und 14. Juni 1848, S. 481/482.

²⁷ Bericht des in Tirschenreuth geborenen Gymnasial-Professors Joseph Mayer (damals Gymnasium in Burghausen) über „Die hundertjährige Geburtstagsfeier des Sprachforschers Johann Andreas Schmeller in Tirschenreuth am 15 und 16. August 1885“ - Verhandlungen des historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg“ Bd. 40 (1886), S. 193ff.

²⁸ R. J. Brunners Aufsatz: „Zur Arbeit mit Schmellers Nachlaß“; veröffentlicht im Buch: „Johann Andreas Schmeller und der Beginn der Germanistik“ von Ludwig M. Eichinger und Bernd Naumann, S. 117ff - (Oldenbourg Verlag München 1988).

Nur durch diese Handlungsweise, so argumentiert Brunner weiter, sei das Verschwinden vieler Briefe, einiger Reisejournale, Teile der Tagebücher-Urfassungen, sehr privater Papiere und einiger Manuskripte zu verstehen.

Auch Prof. Dr. Robert Hinderling (1935-2011) kommt in seinem Aufsatz: „*Emma Schmeller (1818-1900) als Verwalterin von Schmellers Nachlass*“²⁹ zum gleichen Urteil über Emma als Schmellers Nachlassverwalterin wie Richard J. Brunner.

Emma Schmeller starb am 16.10.1900 in München im Alter von 82 Jahren und wurde am 18.10.1900 im Alten Südfriedhof in München beerdigt (Sterbeeintrag: Matrikeln der Dompfarrei „Unsere Liebe Frau“ in München, Sterbefälle 1895 – 1905, S. 202; Signatur: CB301, M10074).

Emma und ihre Mutter Juliana sind im gleichen Grab beigesetzt, in dem Johann Andreas Schmeller bestattet worden ist³⁰.

2. **Otto Franz** Seraph, * 04.10.1819 in München (Taufeintrag: Matrikeln der Dompfarrei „Unsere Liebe Frau“ in München, Taufen 1818 - 1825, S. 62f; Signatur: CB301, M9283), † 12.10.1819 in München und begraben am 15.10.1819 in München (Sterbeeintrag: Matrikeln der Dompfarrei „Unsere Liebe Frau“ in München, Beerdigungen Kinder 1809 - 1823, S. 158; Signatur: CB301, M9346).

Im Tagebuch finden wir zu Otto Franz Seraph folgende Einträge (TB I, S. 413ff):

„Montag den 4t. 8ber 1819. (=4. Oktober 1819)

München Platzl No. 243. Heute mit Emma auch zum Vogelschießen zu gehen, war der Mutter gestriger Plan gewesen. Allein es kam anders. Sie schickte diesen Morgen nach der Frau Friedrich (ehemaligen Schmid).

Mit dieser saß sie im Zimmer in banger Erwartung der Dinge, die da kommen sollten. Plötzlich stürmte nach seiner Gewohnheit Mettingh hindurch und der ForstInspector von Greyerz, der mich besuchen wollte.

Kaum war diese Visite wieder fort, so gingen die Wehen an. Die Wasser brachen. Erst geraume Zeit darauf $\frac{3}{4}$ auf 11 Uhr ward geboren. *a Bue is's* sagte Madam Friedrich. – Er war häßlich angeschwollen, schwarz und braun. Mit Eau de Cologne, welches Madam Legrand herbeyholte, und Madam Friedrich ihm in Mund und Nase goß, wurde er ins Leben gerufen.

Max und Franz waren schon am Morgen zum Vogelschießen gegangen. Emma saß ruhig am Boden, Beerchen von der Traube lesend, die Madam Legrand ihr gegeben. Weder Madam Friedrich, noch die Mutter glaubte an das Fortkommen des kleinen Weltbürgers, so erbärmlich sah er aus, wenn schon von ungewöhnlicher Größe des Körpers. Er wurde nothgetauft.

Am 5t. 8ber 1819.

.... - Ich blieb indessen nicht länger in lächerlicher Sorge. Um 2 Uhr kam ein alter Cooperator von Unser Frau, um zu taufen. Max hob das Kind auf den Namen des k. spanischen Oberstlieutenant Don Francisco Voitel in Palma. Ich hatte ihm den Namen: Emerich Franz zugedacht. Max sagte: Emma und Emmerich, Gans und Gänserich! Da ließ ich den Namen, nach welchem wir mein Canaan Amerika nennen, auf einmal fallen: und der neue Christ wurde getauft Otto Franz.

10t. 8ber 1819.

Otto zeigt wenig Lebenslust. Fast sein ganzes Seyn ist Schlummer. Er nimmt die Mutterbrust nicht. Nach dem Urtheil der Frauen ist er zu früh geboren.

Maximilianstag 12t. 8ber 1819 8 Uhr Abends.

²⁹ Jahrbuch der Johann- Andreas-Schmeller-Gesellschaft 1990, S. 18.

³⁰ Lt. E-Mail der Landeshauptstadt München – Gräberverwaltung- vom 16.06.2021.

Otto hat sein Leben überstanden, nach zweytägigem Ächzen und Leiden, das der Mutter beynahe das Herz gebrochen.

Auch ich kann mich einer unwillkürlichen Thräne nicht enthalten, das schöne menschliche Gebilde, das von mir sein Daseyn genommen, nun lebenslos, obschon friedlicher, glücklicher als im Leben daliegen zu sehen. Otto, du hast schnell errungen das Ziel, nach welchem ich vielleicht mich noch abmühe, Jahre lang. Bestimmung, Zweck ist nur ein Wahnbild unsers Traums: Bewußtseyn und Verstand! –

Welche Sprache erreicht das spanische: hijo de mis entrañas! Es klingt mir unaufhörlich in den Ohren.

15t. 8ber 1819.

Otto begraben im äussern Gottesacker in der 48sten QuerReihe, und in der 7ten links von dem Hauptgang, der den ganzen Freithof in zwey Hälften theilt.

Wohl dir, du bist ins ware Seyn zurückgekehrt aus den wenigen Stunden des AbtrünnigkeitsVersuches.“

Im Buch „Lauter gemähte Wiesen für die Reaktion“ von Reinhard Bauer und Ursula Münchoff (Serie Piper – Band 884) steht im Anhang auf S. 288 unter „Auer, Juliana, geb. Harm“, dass S. mit Juliana 3 Kinder hatte.

Nach Durchsicht sämtlicher Taufmatrikeln der Dompfarrei „Unsere Liebe Frau“ in München konnte außer den oben angeführten 2 Kindern ein weiteres Kind Schmellers nicht festgestellt werden.

S. heiratete am 16.03.1835 seine Partnerin Juliana Susanna, die Mutter seines Kindes und Witwe des Porzellanmalers Anton Auer, geborene Harm³¹.

Sie * 25.12.1780 in Zweibrücken, † 11.12.1863 in München im Alter von 83 Jahren und am 14.12. 1863 in München im Alten Südfriedhof (im gleichen Grab wie Johann Andreas Schmeller) begraben (Sterbeeintrag: Bayer. Landeskirchlichen Archiv der Evang.-Luth. Kirche - Dekanat München Bestattungen 1860-1867, Bild 132 Mikrofiches 9.5.0001 - 024 – 44).

Da S. selbst katholisch, Juliana Auer aber protestantisch war, erfolgte die Trauung sowohl nach katholischem Ritus im Liebfrauentum (Sakramentskapelle) in München (Heiratseintrag: Matrikeln der Münchener Dompfarrei „Unsere Liebe Frau“, Trauungen 1829 - 1840, S. 177; Signatur: CB301, M9316) als auch nach lutherischem Ritus in der protestantischen Kirche St. Matthäus in München (Heiratseintrag: Landeskirchl. Archiv der Evang.-Luth. Kirche – Dekanat München - Trauungen 1830-1844, Bild 60, Mikrofiche 9.5.0001-024-29).

Im Tagebuch (TB II, S. 207f) kommentiert S. seine Verehelichung mit folgenden Worten:

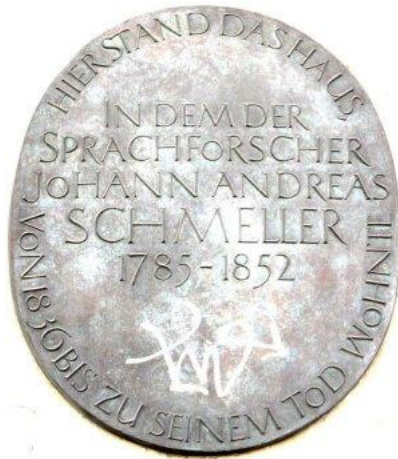
„Montag, den 16. Merz 1835

Endlich gieng der feyerliche Act unter Beyseyn obiger Zeugen (Zeugen: Oberberg- und Salinenrat Bartholomä Stölzl sowie Hoftänzer und Ballettdirektor Joseph Schneider) zuerst in des Dompfarrers Hauscapelle, (wo auch Emma mit den Töchtern Reutner einen Betschemel gefunden hatte), und unmittelbar darauf, um 5 Uhr Abends unter Schneegeästöber, in der protestantischen Kirche vor sich. Dekan Boeckh kam zur Trauung vom Gottesacker her, wo er eben einen jedenfalls Glücklichen (Culmann) ins ewige Brautbett gelegt hatte.

Freund Martius überraschte noch den Abend mit 4 Argentan-leuchtern und einem Hochzeitgedicht, Mettingh mit einem sinnigen Brieflein, in welchem ein (später abgeladener, stattlicher) Großvaterstuhl angekündigt wurde. Auch Freund Stölzl und Herr Schneider (Emma's bisheriger Vormund) beschämten uns nach der Hand mit schönen Monumenten auf den 16. Merz 1835. Der König schnitt dagegen, von diesem Tag an, die Hälfte der monatlichen 10 Fl., welche Juliana A[uer] seit ihrer ersten Vermählung aus der Königlichen Privatschatulle bezogen (unter Max waren es 12 Fl.), ab.

³¹ Lt. –Taufeintrag Nr. 1635 des Jahres 1780 des Lutherischen Kirchenbuches Zweibrücken, Geburten 1765-1798, wurde Juliane am 25.12.1780 in Zweibrücken geboren und am 26.12.1780 auf die Namen Susanna Juliana getauft. Als Vater wird „Conrad Harm, Oberlieutenant unter der fürstl. Leib-Garde zu Fuß“ und als Mutter Elisabetha Juliana Hirzel genannt.

Meine Verehelichung erspart auch dem Staat monatlich 11 Fl., der Porzellanmanufactur-Brudercasse 3 Fl., welche die Witwe bisher bezogen. Was ich also erheiratet, ist ein Minus von monatlichen 19 Fl. oder vom fünften Theil meiner bisherigen Rente, eine Frau, die nicht mehr hoffen darf, Mutter zu werden, und zwey erwachsene, auf ihr Wissen und Können angewiesene Söhne. Aber ich habe recht gethan.“.



Bald nach seiner Verehelichung nahm S. in der Theresienstraße in München eine Wohnung, in der er mit seiner Familie bis zu seinem Tod lebte.

Die Stadt München hat an diesem Gebäude (jetzt Theresienstraße 9) die links abgebildete **Gedenktafel** angebracht.

Die Inschrift lautet:
„HIER STAND DAS HAUS
IN DEM DER
SPRACHFORSCHER
JOHANN ANDREAS
SCHMELLER
1785 – 1852

VON 1836 BIS ZU SEINEM TOD WOHNTE“

Johann Andreas Schmeller starb am 27.07.1852 in München an Cholera im Alter von 66 Jahren (Sterbeeintrag: Matrikeln der Pfarrei St. Ludwig in München, Sterbefälle Erwachsene von 1844 – 1873, S. 107; Signatur: CB279, M8636).

Text der nebenstehenden

„Todes-Anzeige Johann Andreas Schmeller,

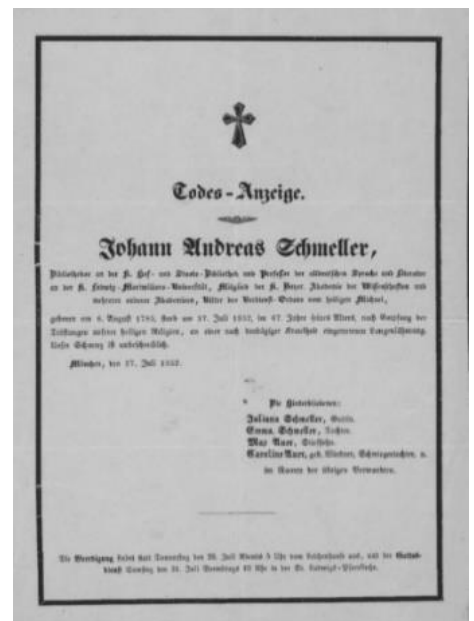
Bibliothekar an der K. Hof- und Staats-Bibliothek und Professor der Alt-deutschen Sprache und Literatur an der K. Ludwig-Maximilian-Universität, Mitglied der K. Bayer. Akademie der Wissenschaften und mehrerer anderer Akademien, Ritter des Verdienst-Ordens zum heiligen Michael, geboren am 6. August 1785, starb am 27. Juli 1852 im 67. Jahre seines Alters, nach Empfang der Tröstungen unserer heiligen Religion, an einer nach viertägigen Krankheit eingetretenen Lungenlähmung. Unser Schmerz ist unbeschreiblich.

München, den 27. Juli 1852.

Die Hinterbliebenen
Juliana Schmeller, Gattin
Emma Schmeller, Tochter
Max Auer, Stiefsohn,
Caroline Auer, geb. Wiesner, Schwiegertochter.
Im **Namen** der übrigen Verwandten

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag den 29. Juli Abends 5 Uhr vom Leichenhaus aus, und der Gottesdienst Sonntag den 31. Juli Vormittags 10 Uhr in der St. Ludwigs-Pfarrkirche.“

Am 29. Juli 1852 wurde S. in München im Alten Südfriedhof bestattet. Sein Grab wird, wie andere Gräber berühmter Personen, von der Stadt München gepflegt.





Schmellers Grabstein

Das Bild links zeigt den Grabstein Schmellers im Alten Südfriedhof in München (Gräberfeld 2, Reihe 7, Grabnummer 40) mit einem Kranz von der „Landeshauptstadt München“-lt. Kranzschleife- (Foto vom 10.08.2012 von Josef Beer).

Die Inschrift auf dem Grabstein lautet:

„Dr.
Johannes
Andreas
SCHMELLER
Sprachforscher
1785 – 1852“

Am Sockel des Grabsteines liegt ein aufgeschlagenes Buch (durch Kranz verdeckt).

S. zählte schon zum Zeitpunkt seines Todes zu den bedeutendsten Wissenschaftlern seiner Zeit, was auch entsprechend gewürdigt wurde.

Johann Andreas Schmeller war mit einer der ersten Persönlichkeiten, die in der **Ruhmeshalle in München** oberhalb der Theresienwiese (Eröffnung: 15.10.1853) einen Ehrenplatz erhielten. Seine Büste steht an der Mittelwand der großen Halle.

Die Inschrift lautet:

„Johann Andreas
Schmeller
Gelehrter“

Nach dem Willen des k. Stifters (König Ludwig I.) sollen in der Ruhmeshalle „bayerische Persönlichkeiten, die sich um Volk und Staat verdient gemacht haben, durch Aufstellung ihrer Büste geehrt werden“



Jakob Grimm bezeichnet 7 Jahre nach Schmellers Tod dessen Wörterbuch als „bestes Wörterbuch“ und würdigt es mit folgenden Worten:

„Sein bayerisches Wörterbuch ist das beste, das von irgend einem deutschen Dialekt besteht, ein Meisterwerk ausgezeichnet durch philologischen Scharfsinn wie nach allen Seiten hinströmenden Sacherläuterungen, ein Muster für alle solche Arbeiten, von dem unwandelbaren Triebe seines emsigen, liebenden Geistes durchdrungen und belebt“.³²

So wenig Anerkennung S. zeitlebens in seiner Vaterstadt Tirschenreuth erfahren hat („In der Vaterstadt so nichts zu seyn!“), umso mehr wird er nach seinem Tod von der Stadt Tirschenreuth mit Ehren überhäuft. Im Frühjahr 1885 regte der fürstliche Archivrat Dr. Cornelius Will (1831-1905) aus Regensburger an, welcher von 1882 bis 1905 Vorsitzender des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg war, in Tirschenreuth eine **Feier zu Schmellers 100. Geburtstag** zu veranstalten.

Die Feier fand am 15./16. August 1885 in Tirschenreuth statt. Die Tirschenreuther Bevölkerung hat durch das Schmücken ihrer Häuser sehr viel zur würdigen Gestaltung dieses Festes beigetragen.³³

³² „Vorschläge von Jakob Grimm in der Plenarsitzung der Historischen Commission bei der Königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München vom 29. September 1859“ - Nachrichten der Historischen Commission vom Jahr 1859 Bd. I, S. 42.

³³ Bericht des Gymnasial-Professors Joseph Mayer über „Die 100. Geburtstagsfeier des Sprachforschers Johann Andreas Schmeller“ - Verhandlungen des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg Bd. 40 (1886), S. 193ff.



Foto von Thomas Sporrer

Schmeller-Denkmal in Tirschenreuth

Schon bei den Vorbereitungen zur Feier von Schmellers 100. Geburtstag tauchte der Gedanke auf, zu seinen Ehren in Tirschenreuth ein „*würdiges Denkmal*“ zu errichten. Bei dieser Feier wurde bereits eine Spendensammlung durchgeführt, um diesen Plan zu verwirklichen.

Die Kosten für dieses Denkmal beliefen sich insgesamt auf 8.921,14 Mark.

Finanziert wurden diese Kosten durch:

- | | |
|------------------------------------|---------------|
| a) Zusch. vom Königreich Bayern | 4.000,00 Mark |
| b) Beitrag der Stadt Tirschenreuth | 1.055,00 Mark |
| c) Aus Spenden | 3.616,50 Mark |
| d) Zinsen von Bankscheinen | 399,64 Mark |

Summe der eingegangenen Gelder 9.071,14 Mark

Die „Enthüllungs-Feier“ fand am 20. Juli 1891 statt³⁴

In Schmellers Geburtsstadt Tirschenreuth wurde 1979 auf Betreiben von Prof. Dr. Robert Hinderling³⁵ die **Johann-Andreas-Schmeller-Gesellschaft** gegründet, die sich die Aufgabe stellt, „*die dialektologische und literarische Hinterlassenschaft Johann Andreas Schmellers zu erforschen, sein Werk einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen sowie in der Tradition Schmellers Mundartpflege und -forschung zu fördern*“.

Einige **Schulen** sind zu Ehren Schmellers nach ihm benannt: ein Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasium in Nabburg, eine Johann-Andreas-Schmeller-Realschule in Ismaning und je eine Johann-Andreas-Schmeller-Mittelschule in Scheyern und in Tirschenreuth.

In der **Bayerischen Staatsbibliothek** gibt es einen „**Johann-Andreas-Schmeller-Raum**“. Diese Ehre wurde S. deswegen zuteil, weil er sich sehr große Verdienste um die Katalogisierung der Bestände der damaligen „Hof- und Staatsbibliothek“ erworben hat.

Franz Georg Kaltwasser (1927-2011), der von 1977 bis 1992 Direktor der Bayerischen Staatsbibliothek war, beschreibt Schmellers Verdienste um die Bayerische Staatsbibliothek mit folgenden Worten:³⁶

„*Schmellers überragende Leistung für die Bayerische Staatsbibliothek war es vor allem, daß er die ungeheure Menge an Handschriften aus den säkularisierten Klöstern und Stiften Bayerns, die in der Umbruchszeit nach der Französischen Revolution nach München gerettet worden waren, zusammen mit denen der Münchner und Mannheimer Hofbibliotheken ordnete und erschloß.*“

Die Ehre, dass ein Raum der Staatsbibliothek München einer Persönlichkeit gewidmet worden ist, wurde nur noch dem Erbauer der Bayerischen Staatsbibliothek Friedrich von Gärtner (1791-1847) zuteil. Nach ihm ist der „Friedrich-von-Gärtner Saal“ benannt.

³⁴ „Bericht über die Errichtung und Enthüllung des Denkmals für den Sprachforscher Johann Andreas Schmeller in Tirschenreuth“ von Johann Nepomuk Schwäbl - Verhandlungen des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg, Bd. 45 (1893), S. 1ff.

³⁵ Prof. Dr. Robert Hinderling (1935-2011) war ab 1978 Inhaber des Lehrstuhls für germanistische Linguistik und Dialektologie an der Universität in Bayreuth und war von 1979 bis 1990 Vorsitzender der Johann-Andreas-Schmeller-Gesellschaft.

³⁶ Vorwort des Buches zur Gedächtnisausstellung in der Bayerischen Staatsbibliothek München zum 200. Geburtstag von Johann Andreas Schmeller im Jahr 1985 (Oldenbourg Verlag München).

2. **Johann Joseph Schmeller**, Kürbenzeuner (Korbmacher) in Rinnberg (= Vater von J. A. Schmeller), *Sohn des Georg Adam Schmeller und der Margaretha, geborene Weiß*, * in Griesbach Nr.16, getauft³⁷ am 17.03.1753 in Griesbach (Taufeintrag: Matrikeln der Pfarrei Griesbach, Krs. Tirschenreuth, Taufen Bd. I, S. 202), † 08.07.1831 im Alter von 78 Jahren (lt. Sterbeeintrag 79 Jahre alt) in Rinnberg, begraben am 10.07.1831 in Rohr (Sterbeeintrag: Matrikeln der Pfarrei Rohr- Gambach, Krs. Pfaffenhofen, Sterbefälle 1827-1867; Signatur: 2-TSH, S. 0228).
 ∞ 24.01.1775 in Griesbach³⁸ mit Maria Barbara Hecht (Heiratseintrag: Matrikeln der Pfarrei Griesbach, Heiraten Bd. II, S. 15).
 Sie * in Grün, getauft in Schwarzenbach am 28.10.1750 (Taufeintrag: Matrikeln der Pfarrei Schwarzenbach, Taufen Bd. II, S. 91), Bauerstochter, † 21.03.1826 im Alter von 75 Jahren (lt. Sterbeeintrag 76 Jahre alt) in Rinnberg, begraben am 23.03.1826 in Rohr (Sterbeeintrag: Matrikeln der Pfarrei Rohr-Gambach, Krs. Pfaffenhofen, Sterbefälle 1804-1827, S. 107; Signatur: 1-S, S. 0110). Der Vater von Maria Barbara kommt aus Tannersreuth und die Mutter aus Klein-konreuth (vom Rothof).

Über seinen Vater schreibt S. unterm 1. November 1823 (Allerheiligentag) in sein Tagebuch (TB I, S. 480):

„Mein Vater lebte bis etwa ins 21st. Jahr im väterlichen Hause als Knecht.

Es ergab sich die Bekanntschaft mit meiner Mutter, die den beiderseitigen Eltern aus ökonomischen Rücksichten nicht angenehm war. Mein Vater gieng nun, wegen der Spannung mit seinem Vater nach Türschenreuth, wo er eine Zeitlang auf der Post diente und eine schwere Krankheit machte [!].

Doch zogs ihn wieder nach Griesbach zur Mutter (die als die erste Schönheit der Umgegend galt). Sie wurde schwanger. Die Heirath mußte nun vor sich gehen.

Der Großvater kaufte meinem Vater in Türschenreuth um 100 Fl. das Bürgerrecht und am Graben um 50 Fl. eine öde Brandstatt.

Bis diese erhoben war, kaufte mein Vater von Andre Flurl um 515 Fl. ein Haus, das er dann nach 2 Jahren an einen Wagner wieder verkaufte. [...]

Mein Vater hatte sich in Türschenreuth nur kümmerlich, (6 Jahre mit Straßeneinschäufeln, dann später mit Körbe und Kretzen machen) fortgebracht. Der Unfall mit dem Adam Michael und die Gefahr im nahen Weiher noch mehrere Kinder zu verlieren bestimmten ihn, nach dem Beyspiel Anderer „ins Bayern“ zu ziehen. Er gieng zuerst allein nach Bayern. In Sinzhausen hätte er sich als Meßmer ankaufen können, wenn er sein Haus in Türschenreuth los geworden wäre. Endlich verkaufte er dieses zu 300 fl. an einen Tagelöhner, und zog in der Faßnacht 1787 (=20.02.1787), vom Regenspurger Boten gefahren, mit Sack und Pack aus dem Lande seiner Väter. Ich lag, (es war vermuthlich nicht sehr warm) als ein 1½ jähriges Kind und noch dazu mit den falschen Blattern behaftet in einem Bette auf dem Wagen. Manchmal noch ist's mir, als wüßte ich mich dieses Fahrens, (wenn es kein späteres war) zu erinnern.

In Regensburg hatte der Vater nicht wenig Lust sich auf die Donau zu setzen, und mich zum Ungarn zu machen. Der Wasserscheu der zärtlichen Mutter hab ichs zu danken, daß ich ein Bayer geblieben bin.

In Gambach wurde Halt gemacht. Durch Joseph, der im Walde arbeiten half, erfuhr man,



Geburtshaus von Schmellers Vater
 (Nachfolgehaus um 1914).
 Repro: Thomas Sporrer

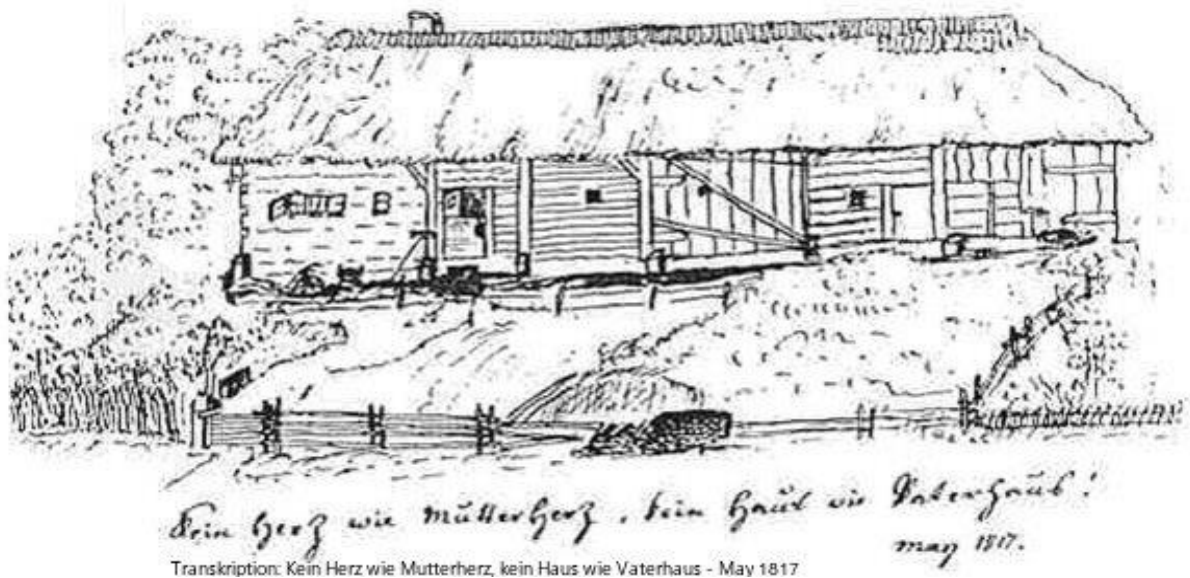
³⁷ Taufpate: Johann Michael Brunner, Bauer in Redenbach.

³⁸ Trauzeugen: Johann Michael Schmeller (Bruder), Bauer, Griesbach und Johann Michael Brunner, Bauer, Redenbach.

daß in der Nähe (zu Rimberg) ein Anwesen zu verkaufen sey. Vater und Mutter giengen herüber.

Oben bey den Gartzenzäunen herabblickend, sah die Mutter das letzte Häuslein des Dörfchens mit dem traulich gegen den Eichenhain hinaufziehenden Garten. Wenn es dieses wäre, meinte sie, das gefiele ihr wohl. Und dieses wars.

Um angebliche 300, effective 275 Fl. an den Eigentümer und 24 Fl. an die Grundherrschaft (Baron Dürsch in Rorbach, Verwalter Schneider) bezahlt, brachten sie es an sich. Mein Vater war der erste, der in Rimberg Erdäpfel baute.“



Eine Zeichnung Schmellers von seinem Elternhaus, dem „Roun-Gütl“³⁹ in Rinnberg.

Das oben abgebildete Elternhaus steht nicht mehr. Dort steht nunmehr ein landwirtschaftlich genutztes Gebäude, an dem die rechts abgebildete Gedenktafel angebracht ist.

S. verehrte seine Eltern sehr. Seinem Vater, der ihm als erster das Lesen, Schreiben und Rechnen beibrachte, setzt er in seinem Wörterbuch unter dem Begriff „Der Kürbenzüner“ mit den folgenden Worten ein Denkmal, wie man es sich herzlicher nicht denken kann: „Unter allen Gewerben ist dieses



³⁹ Lt. Kaufbrief vom 9. März 1787 (s. Briefprotokolle des Gerichts Pfaffenhofen 1787) kaufte „Joseph Schmeller gewester bürgerlicher Tagelöhner in Tirschenreuth“ von dem verwitweten „Leerhäußler und sogenannten Rothenmann Anton Thaller“ in Rinnberg das zur Hofmark Rohrbach gehörende „Leerhäußl, samt dem dabey sich befindenden Garten, und kleinen Äkerl“ zu 231 fl. An den Lehensherrn Kajetan Freiherrn von Dürsch („Dirsch“) zu Rohrbach musste zusätzlich eine Lehensgebühr „inclus. 1 fl Weingeldt pr. 11 fl“ entrichtet werden. Die Größe des Grundbesitzes ist in diesem Kaufbrief nicht angegeben. Joseph Schmeller hat mit Übergabevertrag des Gerichts Wolnzach vom 2. Juni 1829 sein Anwesen an seine Tochter Johanna zu 575 fl übergeben. In diesem Übergabevertrag sind folgende zum „Schmeller-Anwesen“ gehörende Grundstücke aufgeführt: „1. Wohnhaus, Nebengebäude, Hofraum und Garten zu 0 Tagwerk 17 Dezimal; 2. Garten zu 1 Tagwerk 59 Dezimal (grundbar zur Hofmark Rohrbach); 3. Der „Stubengemeindetheil“ zu 0 Tagwerk 97 Dezimal; 4. Das Kirchenackerl zu 0 Tagwerk 39 Dezimal; 5. Ein Garten zu 0 Tagwerk 35 Dezimal; 6. Ein Garten zu 0 Tagwerk 49 Dezimal“. Seit dem Ankauf des „Leerhäusls“ im Jahr 1787 hat Joseph Schmeller mehrere Grundstücke hinzuerworben. Der gesamte Grundbesitz betrug zum Übergabezeitpunkt 3 Tagwerk und 96 Dezimal (= ca. 13.496 qm). 100 Dezimal = 1 Tagwerk = 3.408 qm. Im Übergabevertrag wurde u.a. festgelegt, dass „Dr. Andreas Schmeller, z. Zeit königlicher Professor in München“ von der Übernahmesumme als Elterngut 200 fl erhält, wobei S. lt. „Erklärung“ vom 16.04.1829 auf seinen Erbteil zugunsten seines Vaters verzichtete (s. TB II S.79).

unscheinbare dem Verfasser des b. Wörterbuches das ehrwürdigste, denn es ist das eines bald achtzigjährigen Ehrenmannes, dem er sein Daseyn und seine erste Erziehung verdankt.“⁴⁰.

Auch zu seiner Mutter, die seinen Sohn Andreas noch im Erwachsenenalter „Andrele“ nannte, bestand zeitlebens eine gegenseitige liebevolle Beziehung.⁴¹



Nach dem Tode seiner Eltern ließ S. zu deren Ehren den links abgebildeten **Grabstein** anfertigen. Er ist jetzt an der Außenmauer der Kirche St. Stephanus in Rohr angebracht.

Den oberhalb der Inschrift abgebildeten Weidenkorb trug S. auch als „Wappen“ in seinem Siegelring.⁴²

Text der Inschrift:

„Joseph und Barbara

Schmeller

Geboren zu Griesbach bey Tirschenreuth
Gestorben nach 51-jähriger Ehe zu Rimberg

Sie 75 Jahre alt am 21. März 1826

Er 78 Jahre alt am 8. July 1831

—
Du sollst Vater und Mutter ehren“

8 Kinder aus dieser Ehe (*Johann Joseph Schmeller u. Maria Barbara, geborene Hecht*),
2 Kinder starben im frühen Kindesalter.

In Griesbach bzw. Tirschenreuth geboren:

- (1) Johann Michael Valentin Schmeller, * in Griesbach und am 15.02.1775 in Griesbach getauft⁴³, † 07.03.1778 in Tirschenreuth im Alter von 3 Jahren, begraben 09.03.1778 in Tirschenreuth
- (2) Johann Joseph Schmeller, * 14.03.1777 in Tirschenreuth (im „*Wagnerhaus*“, das beim Stadtbrand 1814 abgebrannt ist) und am gleichen Tag getauft⁴⁴, † 26.12.1842 im Alter von 65 Jahren (lt Sterbeeintrag 66 Jahre alt) in Rinnberg, begraben am 28.12.1842 in Rohr.
 1. Ehe ∞ 17.02.1806 in Rohr mit Barbara Übler, sie * 22.07.1773 in Lauterhofen, † 22.05.1823 im Alter von 49 Jahren (lt. Sterbeeintrag 50 Jahre alt) in Rinnberg, begraben am 24.05.1823 in Rohr;
 2. Ehe ∞ 26.08.1823 in Rohr mit Anna Maria Baur, sie * 06.02.1789 in Rohrbach, † 02.05.1835 im Alter von 46 Jahren in Rinnberg, begraben am 04.05.1835 in Rohr.
- (3) Maria Anna Schmeller, * 23.05.1779 in Tirschenreuth (im Haus „*am Graben*“) und am gleichen Tag getauft⁴⁵, † 06.06.1799 im Alter von 20 Jahren in Ingolstadt.
- (4) Adam Michael Schmeller, * 29.09.1782 in Tirschenreuth (im Haus „*am Graben*“) und am gleichen Tag getauft⁴⁶, † 03.05.1786 im Alter von 3½ Jahren in Tirschenreuth (bei Waldarbeiten von einem Baum erschlagen), begraben 05.05.1786 in Tirschenreuth.
- (5) **Johann Andreas Schmeller**, * 06.08.1785 in Tirschenreuth (im Haus „*am Graben*“ - Abbildung auf S. 6, jetzt Ringstraße 10), † 27.07.1852 in München, begraben am 29.07.1852 im Alten Südfriedhof in München. Weitere Angaben siehe oben Ziff. 1.

⁴⁰ Bayerisches Wörterbuch -Jubiläumsausg.- Bd. I Sp. 1287

⁴¹ Siehe Eintrag im Tagebuch vom 1.11.1823 „O mei Andrele!“ (TB I, S. 479). – Ferner Werner Winkler „Briefwechsel“ Bd. III, S. 137 (*Schmeller, Maria Barbara*).

⁴² Siehe Werner Winkler „Briefwechsel“ Bd. III, S. 136f (*Schmeller, Johann Joseph*).

⁴³ Taufpate: Johann Michael Meindl, Bauer in Laub.

⁴⁴ Taufpate: Michael Meindl, Bauer in Laub.

⁴⁵ Taufpatin: Maria Anna, Ehefrau des Adam Michael Häring, Tagelöhner und Bürger in Tirschenreuth.

⁴⁶ Taufpate: Adam Michael Häring, Tagelöhner und Bürger in Tirschenreuth.

Weitere Kinder von Johann Joseph Schmeller und Maria Barbara.

Vorbemerkung zu den in Rinnberg geborenen Kindern:

Die Matrikelbücher (Tauf- Heirats- und Sterbebücher) der Pfarrei Rohr-Gambach, die vor 1804 erstellt wurden, sind durch einen Brand vernichtet worden. Bei den Geburtsdaten vor 1804 wurde daher auf andere Quellen zurückgegriffen, und zwar auf die Einträge Schmellers in seinem Tagebuch, auf die Chronik von Rohrbach, insbesondere aber auf die späteren Heiratseinträge der Pfarrei Rohr-Gambach.

In Rinnberg geboren:

- (6) Cordula Schmeller⁴⁷, * 16.10.1787 (1792? lt. Tagebuch) in Rinnberg, † 03.04.1855 im Alter von 67 Jahren (lt. Sterbeeintrag 68 Jahre alt) in Rinnberg, begraben am 05.04.1855 in Rohr.
∞ 03.12.1816 in Rohr mit dem Leinweber Peter Höckmaier, er * 12.11.1793 in Rinnberg, † 04.02.1878 im Alter von 84 Jahren in Rinnberg.
- (7) Anton Schmeller, * 1792?⁴⁸ (1794? lt. Tagebuch) in Rinnberg, † 03.09.1814⁴⁹ im Alter von ca. 22 Jahren in einem Lazarett bei Brienne in Frankreich beim Feldzug gegen Napoleon.
- (8) Johanna Schmeller⁵⁰, * 14.05.1794 (1796? lt. Tagebuch) in Rinnberg, † 13.04.1832 im Alter von 37 Jahren (lt. Sterbeeintrag 38 Jahre alt) in Rinnberg, begraben am 15.04.1832 in Rohr.
∞ 30.06.1829 in Rohr mit dem Gütler Andreas Höckmaier, er * 28.12.1792 in Rinnberg, † 08.02.1863 im Alter von 70 Jahren in Rinnberg.

-
- 3. Georg Adam Schmeller**, Bauer in Griesbach Nr. 16⁵¹ (= Großvater von J. A. Schmeller), *Sohn des Adam Schmeller und der Margaretha, geborene Gmeiner*,
* 08.06.1730 in Griesbach Nr. 9, getauft⁵² am 08.06.1730 (Taufeintrag: Matrikeln der Pfarrei Griesbach, Taufen Bd. I, S. 140), † 17.10.1778 in Griesbach Nr. 16 im Alter von 48 Jahren, pietätvoll versehen mit allen Sakramenten, begraben am 19.10.1778 in Griesbach. (Sterbeeintrag: Matrikeln der Pfarrei Griesbach, Sterbefälle Bd. II, S. 28).
1. Ehe ∞ 05.11.1748 in Griesbach⁵³ mit Anna Margaretha Weiß, (Heiratseintrag: Matrikeln der Pfarrei Griesbach, Heiraten Bd. I, S. 82).
Sie * 13.12.1721 in Frauenreuth (Taufeintrag: Matrikeln der Pfarrei Wondreb, Taufen Bd. III, S. 117), Bauerstochter, † 08.12.1770 im Alter von 48 Jahren in Griesbach, begraben am

⁴⁷ Cordula hatte mit dem Bauerssohn Johann Minich aus Eggersberg/Pfaffenhofen eine uneheliche Tochter „Katharina“, geb. 08.12.1814 in Rinnberg, die 11 Tage nach der Geburt starb.

Cordula wurde lt. Heiratseintrag der Pfarrei Rohr-Gambach vom 03.12.1816 am 16.10.1778 in Rinnberg geboren (siehe digitalisierte Matrikel der Pfarrei Rohr-Gambach – Signatur: 1-H 0085-). Das Jahr 1778 kann nicht stimmen. Auf Grund der Altersangabe im Sterbebuch dürfte hier ein Zahlendreher vorliegen. Statt 1778 muss es richtig lauten 1787. Gestorben ist sie lt. Sterbeeintrag der Pfarrei Rohr-Gambach am 03.04.1855 im Alter von 68 Jahren, also *1787.

⁴⁸ Das von Schmeller im Tagebuch angegebene Geburtsjahr 1794 kann nicht stimmen, da im Jahr 1794 Johanna geboren worden ist. Ebenso ist das in der Chronik von Rohrbach für Anton angegebene Geburtsjahr 1784 falsch. Die Musterungsakte, aus der das Geburtsdatum von Anton hervorgehen könnte, wurde im Staatsarchiv bzw. Hauptstaatsarchiv München nicht gefunden. Es wird angenommen, dass die von S. angegebene Reihenfolge der Geburten stimmt. Dann müsste Anton zwischen 1788 und 1793 geboren worden sein.

⁴⁹ Siehe Werner Winkler, Briefwechsel, Bd. III, S. 131.

⁵⁰ Johanna wurde lt. Heiratseintrag der Pfarrei Rohr-Gambach vom 30.06.1829 am 14.05.1792 in Rinnberg geboren. (s. digitalisierte Matrikel der Pfarrei Rohr-Gambach – Signatur: 2-TSH 0292-). Gestorben ist sie lt. Sterbeeintrag der Pfarrei Rohr-Gambach am 13.04.1832 „an den Folgen der schweren Geburt“ der Zwillinge „Walburga“ (geb. 25.02.1832, gest. 18.03.1832) und „Jakob“ (geb. 26.02.1832, gest. 26.02.1832). Johannas Ehemann Andreas Höckmaier (Heckmaier), der nach dem Tod von Johanna das „Roun-Gütl“ erbte, heiratete am 31.01.1833 in 2. Ehe die Katharina Urban aus Beiglsinden?.

⁵¹ Georg Adam Schmeller hat 1748 den Bauernhof Griesbach Nr. 16 („Schomer-Hof“) um 1.100 Gulden gekauft (Briefprotokolle des Gerichtes Poppenreuth aus dem Jahr 1748 Nr. 453, S. 317).

⁵² Taufpate: Georg Meindl, Bauer in Redenbach.

⁵³ Trauzeugen: Michael Reisenacker aus Griesbach und Wolfgang Heinrich Weis aus Frauenreuth.

10.12.1770 in Griesbach (Sterbeeintrag: Matrikeln der Pfarrei Griesbach, Sterbefälle Bd. II, S. 15).

6 Kinder aus 1. Ehe, 2 Kinder starben im frühen Kindesalter.

(1) Johann Schmeller, * in Griesbach, getauft⁵⁴ am 10.08.1749 in Griesbach, † 11.08.1749 im Alter von einem Tag und am gleichen Tag begraben.

(2) Johann Michael Schmeller, Bauer in Griesbach Nr. 13, * in Griesbach, getauft⁵⁵ am 21.02.1751 in Griesbach,

† 28.09.1820 im Alter von 69 Jahren in Griesbach Nr. 13 als Austragsbauer und Witwer an einem Schlaganfall, „*als er alleine eine äußerst schwere Arbeit verrichtete*“, begraben am 30.09.1820 in Griesbach.⁵⁶

∞ 23.05.1769 in Griesbach⁵⁷ mit Anna Katharina Wurm,

Sie * 06.08.1744 in Mährling⁵⁸, Bauerstochter von Griesbach, † 18.02.1818 im Alter von 73 Jahren (lt. Sterbeeintrag 71 Jahre alt) in Griesbach, begraben am 20.02.1818 in Griesbach.

Schmellers Eintrag zu Johann Michael („Hopf“) im Tagebuch im Juni 1802 (TB I, S. 82):

„*Nach dem Essen ging ich mit Anton zu Hopf, welcher seiner jüngeren Tochter (jung Stoffel) übergeben hat. Er gab mir einen Laubthaler.*“

(3) **Johann Joseph Schmeller**, * 17.03.1753 in Griesbach, † 08.07.1831 in Rinnberg. Weitere Angaben siehe oben Ziff. 2.

(4) Johann Anton Schmeller, Bauer und Wirt in Griesbach, * in Griesbach, getauft⁵⁹ am 24.03.1755 in Griesbach, † 24.11.1831 in Griesbach Nr. 16 im Alter von 76 Jahren an Wassersucht, vorher versehen mit allen Sakramenten, begraben am 26.11.1831 in Griesbach.

1. Ehe ∞ 11.01.1780 in Griesbach⁶⁰ mit Maria Viktoria Eckert.

Sie * 10.07.1759 in Mährling, Bauerstochter, † 26.02.1796 im Alter von 36 Jahren (lt. Sterbeeintrag 37 Jahre alt) in Griesbach Nr. 16, begraben am 28.02.1796 in Griesbach.

2. Ehe ∞ 21.04.1796 in Griesbach⁶¹ mit Juliana Ziegler.

Sie * 16.02.1765 in Dürnkönreuth, getauft am 16.02.1765 in Stein, Bauerstochter,

† 13.05.1849 im Alter von 84 Jahren (lt. Sterbeeintrag 85 Jahre alt) in Griesbach Nr. 16, begraben am 15.05.1849 in Griesbach.

Schmeller schreibt zu diesem J. Anton am 1.11.1823 in sein Tagebuch (TB I, S. 480):

„*Joh. Anton bekam als jüngster Sohn das väterliche Haus in Griesbach, auf welches er die vorher im Dorf umgehende Schenke erblich machte*“⁶².“ (TB I, S. 480).

Ferner unterm 21.09.1802 (TB I, S. 81):

„*Könnersreut*“⁶³. *Noch jetzt jukte alles an mir. Es war schon dunkel, als ich zu Griesbach ankam. Beim Wirth saß alles zu Tisch. Man empfing mich — Der Wirth*⁶⁴ *kam eben auch erst von Waldsassen — Ich bekam recht gute Milch — Ich verschlief meine juckenden Flecke. Messe. Reissnecker*⁶⁵.“

Und unterm 29.6.1817 noch ein Eintrag zum Wirt Johann Anton (TB I, S. 402):

⁵⁴ Taufpate: Joseph Zollitsch, Kooperator.

⁵⁵ Taufpate: Michael Brunner, Bauer in Redenbach.

⁵⁶ Johann Michael kaufte 1769 den Bauernhof Griesbach Nr. 13, Hausname: „beim Hopf“.

⁵⁷ Trauzeugen: Johann Schmeller, Bauer in Griesbach und Johann Michael Brunner, Bauer in Redenbach.

⁵⁸ Getauft: Maria Katharina

⁵⁹ Taufpate: Johann Michael Brunner, Bauer in Redenbach.

⁶⁰ Trauzeugen: Georg Sebastian Prunner und Johann Peiml, Bauern in Griesbach.

⁶¹ Trauzeugen: Anton Meindl, Bauer in Redenbach und Georg Adam Gleißner, Bauer in Griesbach.

⁶² Johann Anton erwarb das Recht, eine Tafernwirtschaft zu führen. Das „Tafernrecht“ war eine Art Gaststättenkonzession. Es war verbunden mit dem Schank- und Krugrecht- sowie dem Beherbergungsrecht. Es durften Feierlichkeiten (Tauf- und Hochzeitsfeiern sowie nach einer Beerdigung das „Leichbier“) ausgerichtet werden.

⁶³ Großkonreuth

⁶⁴ Der Wirt Johann Anton Schmeller (1755-1831) war sein Onkel.

⁶⁵ Adam Anton Reisnecker (1745-1813), Schullehrer, Organist und Weber.

„Mit dem Vetter Wirth (oder Schomer)⁶⁶ und der Base (seiner jungen Tochter)⁶⁷ nach Tirschenreuth auf die Kirwe (Jahrmarkt). Ich kaufte dem Bäschen die Weiber von Weinsberg etc...“

- (5) Johann Georg Adam Schmeller, * in Griesbach, getauft⁶⁸ am 09.05.1757, † 20.11.1757 im Alter von einem ½ Jahr Griesbach, begraben am 21.11.1757 in Griesbach.

- (6) Johann Georg Adam Schmeller, * in Griesbach, getauft⁶⁹ am 15.02.1759, † 10.11.1792 in Griesbach⁷⁰ im Alter von 33 Jahren (lt. Sterbeeintrag 34 Jahre alt), begraben am 12.11.1792 in Griesbach.

Zu diesen Johann Georg Adam Schmeller vermerkt S. unterm 1. November 1823 in sein Tagebuch (TB I, S. 480):

„Joh. Georg Adam lernte ein Handwerk, wurde aber, noch unverheiratet, ganz verrückt, und von Joh. Anton, der ihn beerbte, an die 4 Jahre in einem im Stall angebrachten Behältniß aufgewahrt, bis er eines elenden Todes starb.“

2. Ehe (des Georg Adam Schmeller) ∞ 08.01.1771 in Griesbach⁷¹ mit Maria Katharina Venzl (Heiratseintrag: Matrikeln der Pfarrei Griesbach, Heiraten Bd. II, S. 10).

Sie * 27.06.1736 in Griesbach Nr. 15, getauft am 27.06.1736 in Griesbach (Taufeintrag: Matrikeln der Pfarrei Griesbach, Taufen Bd. I, S. 59), Bauerstochter, † 23.11.1780 im Alter von 44 Jahren in Griesbach Nr. 16 und am 25.11.1780 begraben (Sterbeeintrag: Matrikeln der Pfarrei Griesbach, Sterbefälle Bd. II, S. 31).

1 Kind aus 2. Ehe.

- (1) Adam Michael Schmeller, * in Griesbach, getauft⁷² am 16.01.1774, Metzgergeselle, Sterbeort und Sterbedatum unbekannt.

S. erwähnt Adam Michael unterm 1. Nov. 1823 in seinem Tagebuch (TB I, S. 480):

„Joh. Michael [lt. Taufeintrag Adam Michael] wurde als wandernder Metzgergeselle in Wien ausgehoben, kam zur österreichischen Feldbäckerey. Nach der letzten Nachricht über ihn, die vor 30 Jahren an die Familie kam, lag er damals im Spital zu Botzen.“

4. Adam Schmeller, Bauer in Griesbach Nr. 9 (= Urgroßvater von J. A. Schmeller), *Sohn des Jakob Schmeller und der Barbara, geborene Haberkorn*,

* in Griesbach, getauft⁷³ am 22.02.1694 in Griesbach (Taufeintrag: Matrikeln der Pfarrei Griesbach, Taufen Bd. I, S. 70), † 14.04.1750 im Alter von 56 Jahren als Bauer in Griesbach, mit allen Sakramenten pietätvoll versehen, begraben am 16.04.1750 in Griesbach (Sterbeeintrag: Matrikeln der Pfarrei Griesbach, Sterbefälle Bd. I, S. 97),

∞ 09.10.1718 in Griesbach⁷⁴ mit Anna Margaretha Gmeiner (Heiratseintrag: Matrikeln der Pfarrei Griesbach, Heiraten Bd. I, S. 51).

Sie * in Griesbach, getauft am 12.04.1694 in Griesbach (Taufeintrag: Matrikeln der Pfarrei Griesbach, Taufen Bd. I, S. 70), Bauerstochter, † im Alter von 83 Jahren in Griesbach, begraben am 10.07.1777 in Griesbach (Sterbeeintrag: Matrikeln der Pfarrei Griesbach, Sterbefälle Bd. II, S. 25).

⁶⁶ Schmellers Onkel Johann Anton Schmeller.

⁶⁷ Anna Walburga Schmeller, geb. 23.10.1790, die später nach Irlweiher (Böhmen) heiratete. S. hat sie 1817 in Irlweiher besucht (Tagebucheintrag vom 26.06.1817 – TB I, S. 402).

⁶⁸ Taufpate: Johann Michael Brunner, Bauer in Redenbach.

⁶⁹ Taufpate: Johann Michael Brunner, Bauer in Redenbach.

⁷⁰ Im Sterbeeintrag ist vermerkt, dass er seit mehreren Jahren geistig ganz verwirrt war.

⁷¹ Trauzeugen: Johann Schicker, Schmied in Griesbach und Johann Michael Brunner, Bauer in Redenbach.

⁷² Taufpate: Johann Michael Brunner, Bauer in Redenbach.

⁷³ Taufpate: Michael Gleißner aus Griesbach.

⁷⁴ Trauzeugen: Wilhelm Eckhard aus Mähring und Adam Schweimber aus Griesbach.

12 Kinder aus dieser Ehe. 7 Kinder starben im Alter unter einem Jahr.

- (1) Johann Christoph Schmeller, * in Griesbach, getauft⁷⁵ am 27.01.1719 in Griesbach, † ?
- (2) Johann Adam Schmeller, * in Griesbach, getauft⁷⁶ am 19.02.1720 in Griesbach, † in Griesbach im Alter von 20 Wochen, begraben am 08.07.1720 in Griesbach.
- (3) Maria Eva Schmeller; * in Griesbach, getauft⁷⁷ am 05.07.1721 in Griesbach, † in Griesbach im Alter von 3 Wochen, begraben am 23.07.1721 in Griesbach.
- (4) Maria Margaretha Schmeller, * in Griesbach, getauft⁷⁸ am 24.04.1723 in Griesbach, † in Lauterbach im Alter von 71 Jahren, versehen nach heiligem Ritus mit allen Sakramenten, begraben am 26.07.1794 in Griesbach.
∞ 05.02.1742 in Griesbach⁷⁹ mit Georg Adam Bäuml,
Er * in Lauterbach, getauft am 06.03.1708 in Griesbach, Bauer in Lauterbach Nr. 2, † in Lauterbach im Alter von 72 Jahren nach Empfang aller Sterbesakramente, begraben am 02.11.1780 in Griesbach.
- (5) Anna Margaretha Schmeller, * in Griesbach, getauft⁸⁰ am 10.10.1725 in Griesbach, † in Griesbach im Alter von neun Monaten, begraben am 31.07.1726 in Griesbach.
- (6) Georg Adam Schmeller, * in Griesbach, getauft⁸¹ am 27.05.1727 in Griesbach, † in Griesbach im Alter von 2 Wochen, begraben am 10.06.1727 in Griesbach.
- (7) Anna Eva Schmeller, * in Griesbach, getauft⁸² am 31.05.1728 in Griesbach, † unbekannt.
- (8) **Georg Adam Schmeller**, * 08.06.1730 in Griesbach, † 17.10.1778 in Griesbach
Weitere Angaben siehe oben Ziff. 3.
- (9) Johann Schmeller, * in Griesbach, getauft⁸³ am 23.06.1733 in Griesbach, † in Griesbach im Alter von 12 Tagen, begraben am 07.07.1733 in Griesbach.
- (10) Georg Schmeller, * in Griesbach, getauft⁸⁴ am 15.05.1734 in Griesbach, † in Griesbach im Alter von einer Nacht, begraben am 17.05.1734 in Griesbach.
- (11) Johannes Schmeller, * in Griesbach, getauft⁸⁵ am 27.02.1736 in Griesbach, † 10.03.1819 in Griesbach im Alter von 83 Jahren als Austragsbauer und Witwer an Entkräftung, begraben am 12.03.1819 in Griesbach.
∞ 29.01.1754 in Griesbach⁸⁶ mit Anna Barbara Forster,
Sie * in Frauenreuth, Bauerstochter, getauft am 21.03.1734 in Wondreb,
† 17.06.1813 in Griesbach im Alter von 79 Jahren (lt. Sterbeeintrag „etwa 82 Jahre alt“),
begraben am 19.06.1813 in Griesbach.
Dieser Johannes Schmeller bekam das elterliche Anwesen in Griesbach Nr. 9, das Stammhaus der Griesbacher Schmeller („Kramerhaus“).
S. besucht anlässlich seiner „Vacanz-Reise“ nach Griesbach im Jahr 1802 auch diesen Johannes Schmeller. Er schreibt in sein Tagebuch (TB I, S. 82:
„Nach dem Essen ging ich mit Anton
Zu Colladl (nur dieser und der Schmied entkam dem Brande). Man setzte uns hier Äpfel und Butter auf. Auch da ist schon übergeben. Sein Sohn hat eine Tochter des Schulmeisters und ein liebes Kind, dem, wie allen in der Gegend, die Kuhpocken schon eingepflicht sind. Er gab mir eine französische Münze“.

⁷⁵ Taufpate: Johannes Weis, ledig, Griesbach.

⁷⁶ Taufpate: Johannes Weis, ledig, Griesbach.

⁷⁷ Taufpatin: Eva Weiß, ledig, Griesbach.

⁷⁸ Taufpatin: Anna Margaretha, Ehefrau des Georg Meindl, Bauer in Redenbach.

⁷⁹ Trauzeugen: Adam Brunner, Bauer in Redenbach und Michael Reisnecker, Weber in Griesbach.

⁸⁰ Taufpatin: Anna Margaretha, Ehefrau des Georg Meindl, Bauer in Redenbach.

⁸¹ Taufpate: Georg Meindl, Bauer in Redenbach.

⁸² Taufpatin: Anna Margaretha, Ehefrau des Georg Meindl, Bauer in Redenbach.

⁸³ Taufpate: Georg Meindl, Bauer in Redenbach.

⁸⁴ Taufpate: Georg Meindl, Bauer in Redenbach.

⁸⁵ Taufpate: Georg Meindl, Bauer in Redenbach.

⁸⁶ Trauzeugen: Johann Michael Reisnecker, Weber in Griesbach und Hyronimus Meier aus Brunn.

Diesen Johannes Schmeller erwähnt S. bei seiner „*Nordgau-Reise*“ im Tagebuch unterm 27. Juni 1817: „*Der 80 jährige Kohl-Adel im Kramerhaus, wo alle Schmeller herkommen*“ (TB I, S. 402).

- (12) Anna Elisabeth Schmeller, * in Griesbach, getauft⁸⁷ am 20.11.1738, † in Griesbach im Alter von einem $\frac{3}{4}$ Jahr, begraben am 16.09.1739 in Griesbach.
-

5. Jakob Schmeller, Bauer in Griesbach (= Altvater von J. A. Schmeller), *Sohn des Nikolaus Schmeller und der Anna N.N.*,

* 1656, † 23.07.1730 im Alter von ungefähr 74 Jahren als Bauer in Griesbach, ohne den vorherigen Empfang der Sterbesakramente durch eigene Nachlässigkeit verschuldet (Sterbeeintrag: Matrikeln der Pfarrei Griesbach, Sterbefälle Bd. I, S. 59).

∞ 25.02.1686 in Griesbach⁸⁸ mit Barbara Haberkorn (Heiratseintrag: Matrikeln der Pfarrei Griesbach, Heiraten Bd. I, S. 23).

Sie * 1659 in Laub, Bauerstochter, † 08.01.1729 im Alter von 70 Jahren in Griesbach (Sterbeeintrag: Matrikeln der Pfarrei Griesbach, Sterbefälle Bd. I, S. 57).

4 Kinder aus dieser Ehe. 2 Kinder starben im frühen Kindesalter.

- (1) Michael, Schmeller * in Griesbach, getauft⁸⁹ am 09.03.1688, † in Griesbach, begraben am 13.03.1688 in Griesbach.
 - (2) Michael Schmeller, * in Griesbach, getauft⁹⁰ am 19.07.1689, Sterbeort und Sterbedatum unbekannt.
 - (3) Margaretha Schmeller, * in Griesbach, getauft⁹¹ am 21.09.1691, † im Alter von einer Woche in Griesbach, begraben am 29.09.1691 in Griesbach.
 - (4) **Adam Schmeller**, * 22.02.1694 in Griesbach, † 14.04.1750 in Griesbach.
Weitere Angaben siehe oben Ziff. 4
-

6. Nikolaus Schmeller, Bauer in Griesbach (= Altgroßvater von J. A. Schmeller), *Sohn des Martin Schmeller und der Margaretha N.N.*,

* 1619, † 28.02.1689 in Griesbach im Alter von 70 Jahren, versehen mit den Sakramenten der Kirche, begraben am 02.03.1689 in Griesbach (Sterbeeintrag: Matrikeln der Pfarrei Griesbach, Sterbefälle Bd. I, S. 16).

Ehefrau: Anna N.N.

Sie * 1611, † 12.03.1685 im Alter von 74 Jahren in Griesbach, beerdigt am 14.03.1685 (Sterbeeintrag: Matrikeln der Pfarrei Griesbach, Sterbefälle Bd. I, S. 13).

4 bekannte Kinder aus dieser Ehe.

- (1) Jakob Schmeller, geb. ca. 1639, † 05.11.1729 in Griesbach, versehen mit allen Sterbesakramenten, neunzigjährig (Zuordnung der Eltern ist zwar sehr wahrscheinlich, aber nicht nachweisbar).
- (2) Margaretha Schmeller, geb. 1648 in Griesbach, † 07.03.1714 in Mährling, versehen mit allen Sterbesakramenten im Alter von 66 Jahren, begraben am 09.03.1714 in Mährling, ∞ 12.06.1673 in Mährling⁹² mit Leonhard Eckert von Mährling, er * 1652 in Mährling, † 02.11.1699 im Alter von 47 Jahren, begraben am 04.11.1699 in Mährling.

⁸⁷ Taufpatin: Anna Margaretha Meindl, Bäuerin in Redenbach.

⁸⁸ Trauzeugen: Georg Schicker, Schmied in Griesbach und Leonhard Frantz aus Laub.

⁸⁹ Taufpate: Michael, ehelicher Sohn des verstorbenen Michael Gleißner, Bauer in Griesbach.

⁹⁰ Taufpate: Michael, ehelicher Sohn des verstorbenen Michael Gleißner, Bauer in Griesbach.

⁹¹ Taufpatin: Margaretha (Gleißner), Witwe in Griesbach.

⁹² Trauzeugen: für den Bräutigam: Vitus Püsl und Hans Schön aus Mährling; für die Braut: Hans Haberkorn aus Griesbach und Georg Schmeller aus Redenbach.

- (3) Katharina Schmeller, * 1652, † 10.08.1736 in Griesbach im Alter von 84 Jahren nach dem vorherigen Empfang der Sterbesakramente, begraben am 12.08.1736 in Griesbach. ∞ 18.11.1681 in Griesbach⁹³ mit Adam Meindl, er * 1657 in Griesbach, Bauer in Griesbach, † 05.04.1725 im Alter von 68 Jahren in Griesbach.
- (4) **Jakob Schmeller**, * 1656, † 23.07.1730 in Griesbach.
Weitere Angaben siehe oben Ziff. 5.
-

7. **Martin Schmeller**, auch Mertin genannt, Bauer in Griesbach, (= Alturgroßvater von J. A. Schmeller),
* 1584, † 03.01.1661 in Griesbach im Alter von 77 Jahren (Sterbeeintrag: Matrikeln der Pfarrei Griesbach, Sterbefälle Bd. I, S. 2),
Ehefrau: Margaretha N.N.
Bekannte Kinder aus dieser Ehe.
- (1) **Nikolaus Schmeller**⁹⁴, * 1619, † 28.02.1689 in Griesbach.
Weitere Angaben siehe oben Ziff. 6.
-

⁹³ Trauzeugen: Nikolaus Reisnecker und Leonhard Eckert.

⁹⁴ Aufgrund von Urkunden ist nicht bewiesen, dass Nikolaus der Sohn von Martin ist; es ist aber sehr wahrscheinlich.

Anhang

Die Vorfahren (Ahnenreihe) von Johann Andreas Schmeller mit der Hauptlinie und allen Nebenlinien

Die Nummerierung der einzelnen Personen erfolgte nach dem Kekule-Nummerierungssystem. Der Proband (=Ausgangsperson) erhält die Nummer 1, unabhängig von seinem Geschlecht. Die weiteren Nummern werden berechnet, indem jeder Vater einer Person den doppelten Wert erhält und jede Mutter einer Person den doppelten Wert plus 1. Abkürzungszeichen: * = geboren; + = verstorben; [] = beerdigt; oo = Heirat.

1. **Schmeller**, Johann Andreas, rk, Bibliothekar, Germanist, Sprachforscher,
* 06.08.1785 Tirschenreuth, Taufpate: Dr. Johann Andreas Schmeller, Stadtschreiber in Rottenburg [an der Laaber -in Abwesenheit-], Vizetaufpate war Georg Ruppert, lediger Sohn des hiesigen [von Tirschenreuth] Gerbers Franz Joseph Üblacker,
+ 27.07.1852 München, [] 29.07.1852 München im Alten Südfriedhof.
oo 16.03.1835 München mit **Harm Juliana**, ev, Witwe des Porzellanmalers Anton Auer
Sie * 25.12.1780 in Zweibrücken, + 11.12.1863 in München.
Die Trauung erfolgte:
a) nach katholischem Ritus in der Sakramentskapelle des Münchener Liebfrauendoms,
b) nach lutherischem Ritus in der protestantischen Kirche St. Matthäus in München.
Trauzeugen jeweils: Bartholomäus Stölzl, königl. Oberberg- und Salinenrat sowie Joseph Schneider, königl. Hoftänzer u. Ballett-Direktor, beide aus München.

1. Ahnenreihe

2. **Schmeller**, Johann Joseph, rk, Korbmacher und Kleinbauer, * 17.03.1753 Griesbach Nr.16,
Taufpate: Johann Michael Brunner, Bauer in Redenbach,
+ 08.07.1831 Rinnberg, [] 10.07.1831 Rohr,
oo 24.01.1775 Griesbach Maria Barbara Hecht,
Trauzeugen: Johann Michael Schmeller, Bauer, Griesbach und Johann Michael Prunner (Brunner), Bauer, Redenbach,
1775 Erwerb des Tirschenreuther Bürgerrechts um 100 Gulden und eines Bauplatzes (Brandstätte) in Tirschenreuth um 50 Gulden,
1775 - 1777 Bau eines Wohnhauses in Tirschenreuth "am Graben" (jetzt Ringstraße).
1787 Verlassen von Tirschenreuth (20. Februar - Faschingsdienstag).
1787 Kauf eines Anwesens in „Rimberg“ (Rinnberg).um 299 fl (Gulden).
3. **Hecht**, Maria Barbara, rk, Bauers- u. Wirtstochter, * 28.10.1750 Grün,
Taufpatin: Maria Bäuml, Ehefrau des Johann Valentin Bäuml aus Thanhausen,
+ 21.03.1826 Rinnberg

2. Ahnenreihe

4. **Schmeller**, Georg Adam, rk, Bauer, * 08.06.1730 Griesbach Nr.9,
Taufpate: Georg Meindl, Bauer in Redenbach,
+ 17.10.1778 Griesbach Nr.16, [] 19.10.1778 Griesbach,
oo I. 05.11.1748 Griesbach Anna Margaretha Weiß,
Trauzeugen: Michael Reisenecker, Griesbach und Wolfgang Heinrich Weis, Frauenreuth
oo II. 08.01.1771 Griesbach Maria Katharina Venzl,
Trauzeugen: Johann Schicker, Schmied in Griesbach und Johann Michael Brunner, Bauer in Redenbach.
Georg Adam Schmeller erwarb mit Kaufbrief vom 10.02.1748 (siehe Briefprotokolle 1748 des Gerichts Poppenreuth) von Maria Eva Brunner (Redenbach) für 1.100 Rheinländische Gulden einen ganzen Bauernhof in Griesbach (jetzt Griesbach Nr.16).

5. **Weiß**, Anna Margaretha, rk, Bauerstochter, * 13.12.1721 Frauenreuth,
Taufpate: Susanna Schweimer von Ellenfeld,
+ 08.12.1770 Griesbach Nr.16, [] 10.12.1770 Griesbach
6. **Hecht**, Johann Paul (lt.Taufeintrag: Johann Kaspar), rk, Bauer, * 03.05.1713 Tannersreuth,
Taufpate: Kaspar Haberkorn von Grün,
+ 17.09.1785 Griesbach Nr.5, [] 19.09.1785 Griesbach
oo I. 16.02.1740 Hohenthann Maria Anna Rath,
Trauzeugen: Johann Kaspar Höcht und Adam Brunner, beide aus Tannersreuth
oo II. 20.01.1770 Griesbach Maria Magdalena Mayer
oo III. 24.01.1774 Griesbach Anna Sibilla Wolfrum
Johann Paul Hecht wird genannt: 1740 Tagelöhner in Tannersreuth, 1741 - 1746 Tagelöhner
in Kleinkonreuth, 1747 - 1754 Bauer (Hofpächter) in Grün, 1755 Tagelöhner in Tanners-
reuth, ab 1756 Bauer in Griesbach.
7. **Rath**, Maria Anna, rk, Bauerstochter, * 09.01.1720 Kleinkonreuth,
Taufpate: Margaretha Hartl, Ehefrau des Johann Hartl, Bauer in Gründlbach,
+ 12.03.1768 Griesbach Nr.5, [] 14.03.1768 Griesbach.

3. Ahnenreihe

8. **Schmeller**, Adam, rk, Bauer, * 22.02.1694 Griesbach Nr.9,
Taufpate: Michael Gleißner von Griesbach,
+ 14.04.1750 Griesbach Nr.9, [] 16.04.1750 Griesbach,
oo 09.10.1718 Griesbach Anna Margaretha Gmeiner,
Trauzeugen: Wilhelm Eckhard, Mähring und Adam Schweimer, Griesbach
9. **Gmeiner**, Anna Margaretha, rk, Bauerstochter, * 12.04.1694 Griesbach,
Taufpate: Anna Schmidkunz, Ehefrau des Mathias Schmidkunz aus Asch,
+ 08.07.1777 Griesbach, [] 10.07.1777 Griesbach
10. **Weiß**, Heinrich, rk, Bauer, * 25.02.1676 Frauenreuth,
Taufpate: Kraus von Frauenreuth,
+ 02.04.1745 Frauenreuth,
oo 23.11.1706 Wondreb Margaretha Eckert,
Trauzeugen: Simon Eckert und Thomas Stock, beide von Frauenreuth.
11. **Eckert**, Margaretha, rk, Bauerstochter, * 17.05.1679 Pilmersreuth/Wald,
Taufpate: Margaretha, Ehefrau des Johann Meißner von Dippersreuth,
+ 05.10.1738 Frauenreuth
12. **Hecht**, Michael, rk, Bauer, * 04.02.1677 Tannersreuth,
Taufpate: Michael Franz aus Tannersreuth,
+ 02.01.1743 Tannersreuth, [] 04.01.1743 Hohenthann,
oo 19.11.1709 Hohenthann Maria Krägl,
Trauzeugen: Jakob König aus Grün und Georg Regner, Lehrer in Hohenthann.
13. **Krägl**, Maria, rk, Bauerstochter, * 24.02.1683 Schwarzenbach,
Taufpate: Maria Härtl, Ehefrau des Matthes Härtl aus Gründlbach,
+ 06.12.1753 Tannersreuth, [] 08.12.1753 Hohenthann.
14. **Rath**, Johann Paul, rk, Bauer, * 02.05.1685 Kleinkonreuth,
Taufpate: Jakob König von Grün,
+ 30.04.1737 Kleinkonreuth, [] 02.05.1737 Schwarzenbach,
oo 26.11.1708 Schwarzenbach Ursula Michl,
Trauzeugen: Johann Schrems, Bauer in Kleinkonreuth und Andreas Brunner, Bauer in
Grün

15. **Michl**, Ursula, rk, Bauerstochter, * 18.10.1683 Frauenreuth Nr.3,
Taufpatin: Ursula Maier, Ehefrau des Kaspar Maier von Frauenreuth,
+ 26.09.1756 Kleinkonreuth, [] 28.09.1756 Schwarzenbach.

4. Ahnenreihe

16. **Schmeller**, Jakob, rk, Bauer, * 1656 Griesbach, + 23.07.1730 Griesbach,
oo 25.02.1686 Griesbach Barbara Haberkorn,
Trauzeugen: Georg Schicker, Schmid, Griesbach und Leonhard Frantz, Laub
17. **Haberkorn**, Barbara, rk, Bauerstochter, * 1659 Laub, + 08.01.1729 Griesbach.
18. **Gmeiner**, Kaspar, rk, Bauer, * 1651 Griesbach, + 14 .02.1731 Griesbach, [] 16.02.1731
Griesbach
oo 18.11.1692 Griesbach Katharina Gleißner,
Trauzeugen: Niklas Reisnecker und Erhard Gleißner aus Iglersreuth
19. **Gleißner**, Katharina, rk, Bauerstochter, * 17.04.1662 Griesbach,
Taufpatin: Katharina Peimbl aus Lauterbach,
+ 03.12.1735 Griesbach.
20. **Weiß**, Andreas, rk, Bauer, * 1635 Wondreb, + 01.02.1690 Frauenreuth,
oo 14.02.1667 Wondreb Ursula Mayer,
Trauzeugen: für Bräutigam: Andreas Stidner von Tirschenreuth und Lorenz Zich von
Wondreb; für Braut: Michael Sommer und Christoph Bauer, beide von Frauenreuth
21. **Mayer**, Ursula, rk, * 1640 Frauenreuth, + 27.01.1690 Frauenreuth
oo I. vor 1666 ? Johann Rath; oo II. 14.02.1667 Wondreb Andreas Weiß (s. Nr. 20).
22. **Eckert**, Adam, rk, Bauer, * 1637 Pilmersreuth/Wald, + 24.04.1710 Pilmersreuth/Wald,
oo 24.9.1670 Wondreb Elisabeth Stich,
Trauzeugen: seitens des Bräutigams: German Weiß und Wolfgang Meißner, beide von Pil-
mersreuth, seitens der Braut: Michael Venzl und Hans Döllinger, Schmied, beide von Pop-
penreuth
23. **Stich**, Elisabeth, rk, Bauerstochter, * 1647 Poppenreuth b.T., + 28.12.1711 Frauenreuth.
24. **Hecht**, Sebastian, rk, Bauer in Tännersreuth, * 08.04.1641 Grün,
Taufpate: Sebastian Schabner von Schwarzenbach,
+ 01.04.1716 Tännersreuth, [] 03.04.1716 Hohenthau,
oo I. 31.05.1661 Wondreb Eva Franz,
Trauzeugen: Sebastian Sommer von Schwarzenbach und Georg Hecht von Großensterz so-
wie seitens der Braut Heinrich Franz von Hohenwald und Andreas. Kraus von Wondreb
oo II. 03.08.1688 Hohenthau Magdalena Waller,
Trauzeugen: Adam Schedl und Franz Beer, beide aus Tännersreuth
25. **Franz**, Eva, rk, Bauerstochter, * 09.12.1641 Gründlbach,
Taufpatin: Eva, Ehefrau des Hans Krauhs aus Kleinkonreuth, + 13.06.1687 Tännersreuth.
26. **Krägl**, Johann, rk, Bauer, * 09.02.1653 Schwarzenbach, + 02.05.1719 Schwarzenbach,
oo 16.11.1677 Schwarzenbach Regina Seeberger,
Trauzeugen: Simon Prunner von Grün sowie Hans Schwarz und Lorenz Sollner, beide von
Schwarzenbach
27. **Seeberger**, Regina, rk, Bauerstochter, * 23.09.1655? Großklenau, + 25.01.1724 Schwar-
zenbach.
28. **Rath**, Johann, rk, Bauer, * 1635 Kleinkonreuth, + 01.12.1723 Kleinkonreuth,
oo 06.11.1668 Schwarzenbach Ursula Übelacker,

Trauzeugen: Hans Ott, Hans Gleißner und Hans Sörtl, alle drei von Kleinkonreuth
29. **Übelacker**, Ursula, rk, Bauerstochter, * 17.04.1646 Rosall; + ? ?
Taufpatin: Ursula, Ehefrau des Jakob Prunner von Rosall,

30. **Michl**, Johann, rk, Bauer, * 06.02.1655 Frauenreuth,
Taufpate: Hans Wurm von Dippersreuth,
+ 18.09.1700 Frauenreuth,
oo 14.11.1679 Wondreb Katharina Schmeller,
Trauzeugen: seitens des Bräutigams: Simon Döberl und Kaspar Maier von Frauenreuth;
seitens der Braut: Georg Prunner und Hans Zaner von Dippersreuth
31. **Schmeller**, Katharina, rk, Bauerstochter, * 1649 Redenbach Nr.7, + 04.04.1729 Frauenreuth

5. Ahnenreihe

32. **Schmeller**, Nikolaus, cal/rk, Bauer, * 1619 Griesbach, + 28.02.1689 Griesbach, []
02.03.1689 Griesbach
oo vor 1639 Griesbach Anna ?
33. ?, Anna, cal/rk, * 1611 ?, + 12.03.1685 Griesbach, [] 14.03.1685 Griesbach

34. **Haberkorn**, Nikolaus, cal/rk, Bauer, * 1618 Laub, + 05.08.1683 Laub, [] 07.08.1683
Griesbach
oo I. vor 1660 Anna ?
oo II. 10.1662 Griesbach Elisabeth Ulrich
35. ?, Anna, cal/rk, * um 1620 ?, + 09.01.1662 Laub.

36. **Gmeiner**, Kaspar, cal/rk, * um 1620 Griesbach, + vor 1660 Griesbach,
oo um 1650 Griesbach Anna ?
37. ?, Anna, cal/rk, * 1632 ?, + 28.02.1692 Griesbach, [] 01.03.1692 Griesbach

38. **Gleißner**, Vitus, rk, Bauer, * 1635 Griesbach, + 17.10.1685 Griesbach, [] 19.10.1685
Griesbach
oo vor 1660 Katharina ?
39. ?, Katharina, rk, * 1632 ?, + 05.06.1712 Griesbach, [] 07.06.1712 Griesbach

40. **Weiß**, Adam, cal/rk, Bauer, * 1609 Wondreb, + 09.05.1674 Frauenreuth,
oo 19.02.1635 Wondreb Margaretha Übelacker,
Trauzeugen: Wolf Übelacker, Bauer aus Rosall und Georg Weiß, Bauer aus Wondreb.
41. **Übelacker**, Margaretha, cal/rk, Bauerstochter, * 1605 Rosall, + 16.06.1672 Frauenreuth,
oo I. 14.01.1631 Wondreb Adam Malzer,
Trauzeugen: Christoph Zollitsch, Leonhard Friedrich und Hans Lindner, alle aus Tirschenreuth
oo II. 19.02.1635 Wondreb Adam Weiß (siehe Nr. 40),

44. **Eckert**, Bartholomäus, cal/rk, Bauer, * 1595 Pilmersreuth/Wald, + 10.09.1672 Pilmersreuth/Wald
oo 18.02.1631 Wondreb Barbara Weiß,
Trauzeugen: Wolf Übelacker aus Rosall, Herman Fraund und Girg Forster, beide aus Pilmersreuth
45. **Weiß**, Barbara, cal/rk, Bauerstochter, * 1604 Pilmersreuth/Wald, + 29.10.1674 Pilmersreuth/Wald

46. **Stich**, Sebastian, cal/rk, Bauer, * 1616 Poppenreuth b.T.?, + 06.02.1696 Poppenreuth b.T.,

- [] 08.02.1696 Griesbach,
oo vor 1645 ? Martha ?
47. ?, Martha, cal/rk, * 1620 ?, + 13.01.1675 Poppenreuth b.T., [] 15.01.1675 Griesbach
48. **Hecht**, Thomas, cal/rk, Bauer in Tirschenreuth u. Grün, * um 1600 Grün?, + 14.07.1648 Grün, [] 16.07.1648 Hohenthau,
oo I. vor 1629 Schwarzenbach? Ursula ?
oo II. 22.01.1636 Schwarzenbach Katharina Sommer, Trauzeugen: Johann Schwamberger aus Schwarzenbach und Johann Ulrich aus Grün
49. **Sommer**, Katharina, cal/rk, Bauerstochter, * um 1600 Hohenwald, + 20.07.1648 Grün, [] 22.07.1648 Hohenthau
oo I. 10.11.1619 Schwarzenbach Martin Brunner,
Trauzeugen: Hanns Ott, Hanns Bauer und Hanns König zu Grün, Friedrich Gruber und Georg Solanner, beide Bürger zu Tirschenreuth, Michael Mayer von Brunn, Hans Zierl?, Christoph Sommer und Adam Ziegler von Hohenwald
oo II. 22.01.1636 Schwarzenbach Thomas Hecht (siehe Nr. 48),
50. **Franz**, Johann, cal/rk, Bauer, * 1617 Gründlbach, + 05.11.1676 Gründlbach,
oo 13.11.1640 Wondreb Ursula Haberkorn,
Trauzeugen: Wastl Doß und Georg Reichl, beide von Gründlbach sowie Wastl Härtl und Kaspar Kraus von Rosall
51. **Haberkorn**, Ursula, rk, Bauerstochter, * 1623 Wondreb, + 29.11.1676 Gründlbach.
52. **Krägl**, Balthasar, cal/rk, Bauer, * 1608 Honnersreuth, + 03.04.1685 Schwarzenbach,
oo I. 26.11.1640 Stein Margarethe ?; oo II. 20.01.1642 Schwarzenbach Barbara Käs,
Trauzeugen: Johann Meyer von Brunn und Johann Ulrich
53. **Käs**, Barbara, cal/rk, * 1608 Rosall, + 03.10.1687 Schwarzenbach,
oo 20.01.1642 Schwarzenbach Balthasar Krägl,
54. **Seeberger**, Thomas, cal/rk, Bauer, * 20.01.1610 Großklenau, + 30.07.1681 Großklenau,
oo I. 16.10.1639 Tirschenreuth Margarethe Schels,
oo II. 13.11.1649 Tirschenreuth Veronika Fuchs,
55. **Fuchs**, Veronika, rk, * um 1625 Groschlattengrün, + 16.09.1698 Großklenau.
56. **Rath**, Paul, cal/rk, Bauer, * um 1600 Kleinkonreuth, + 05.03.1683 Kleinkonreuth,
oo I. 20.11.1635 Schwarzenbach Dorothea Gmeiner,
Trauzeugen: Michael Mayer von Brunn und Andreas Wurm von Marchaney,
oo II. 14.01.1642 Schwarzenbach Magdalena Freundl,
Trauzeugen: Kaspar Roth und Johann Sörtl
57. **Gmeiner**, Dorothea, cal/rk, * um 1610 Lengenfeld b.T., + 20.05.1641 Kleinkonreuth.
58. **Übelacker**, Hans, cal/rk, Bauer, * 1605 Rosall, + 04.10.1675 Rosall,
oo 26.11.1631 Wondreb Margaretha Meierl.
59. **Meierl**, Margaretha, cal/rk, Bauerstochter, * 1605 Wondreb, + 30.09.1675 Rosall,
oo 26.11.1631 Wondreb Hans Übelacker.
60. **Michl**, Johann, rk, Bauer, * 1625 Frauenreuth, + 20.05.1691 Frauenreuth,
oo 12.02.1646 Wondreb Margaretha Venzl,
Trauzeugen: Michael Venzl in Frauenreuth und Hanns Venzl in Lauterbach
61. **Venzl**, Margaretha, cal/rk, Bauerstochter, * 1619 Frauenreuth, + 27.02.1679 Frauenreuth.
62. **Schmeller**, Nikolaus, cal/rk, Bauer, * um 1615 Redenbach, + 01.09.1688 Redenbach

Nr.7, [] 03.09.1688 Griesbach,
oo vor 1639 Griesbach? Margaretha ?
63. ?, Margaretha, cal/rk, * ? ?, + ? Redenbach

6. Ahnenreihe

64. **Schmeller**, Martin, auch Mertin genannt, cal/rk, Bauer, * 1584 Griesbach?, + 03.01.1661 Griesbach
oo ? Griesbach? Margaretha ?
76. **Gleißner**, Jakob, cal/rk, Bauer, * 1600 Griesbach, + 08.04.1682 Griesbach 3
oo Ursula ?
122. **Venzl**, Mathias, Bauer, * 17.01.1586 Frauenreuth, + Frauenreuth,
oo Anna ?
124. **Schmeller**, Martin, cal/rk, Bauer in Redenbach,* 1588 Redenbach, + 03.08.1663 Redenbach
oo Ursula ?